5. Juni 2012 23. Jahrgang • Nr. 10

# Dresdner UniversitätsJournal

Ganz natürlich: »U-Boot« im Potthoff-Bau ist jetzt eine Bio-Mensa .......... Seite 2

Ganz wirtschaftlich: Was sich Mediziner vom ZEGV erhoffen

Ganz heiß: Ein »Feuerwehrcabrio« macht echt was her.....

Ganz fern: Dresdner Dozenten an der Tongji-Universität ....





#### **Exzellenz-Entscheid** wird live übertragen

Am 14. Juni 2012 wird die Gemeinsame Kommission, bestehend aus Vertretern der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrates, die Anträge zur Exzellenzinitiative, darunter vier Anträge der TU Dresden, bewerten und Empfehlungen aussprechen. Die Gemeinsame Kommission gibt diese Empfehlungen an den Bewilligungsausschuss weiter, dem neben den Mitgliedern der Kommission auch die für Wissenschaft zuständigen Ministerinnen und Minister des Bundes und der Länder angehören. Der Ausschuss entscheidet, welche Universitäten mit welchen Vorhaben und Einrichtungen bis Ende 2017 mit insgesamt rund 2,7 Milliarden Euro gefördert werden.

Die Förderentscheidungen werden am 15. Juni auf einer Pressekonferenz bekannt gegeben, die für den Zeitraum 15 bis 17 Uhr angesetzt ist, und per Live-Stream im Internet (www.dfg.de/exzellenzinitiative). Die Live-Übertragung der Pressekonferenz wird zudem im Festsaal der Alten Mensa (Dülferstraße) zu sehen sein.

#### **DFG-Förderatlas** sieht TUD weit vorn

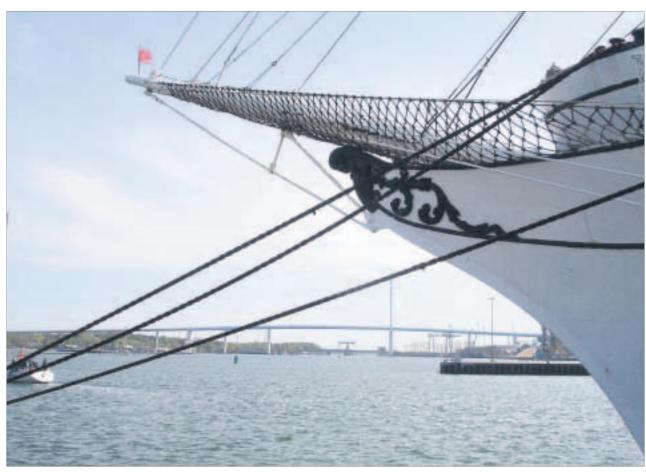
Im kürzlich veröffentlichten Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die TU Dresden in die Spitzengruppe der deutschen Hochschulen aufgestiegen und erreicht nun Platz 13 – fünf Plätze besser als zuvor. Der Förderatlas gibt eine Übersicht über Drittmittel-Förderungen der DFG, des Bundes und der EU sowie über Personenförderungen der Alexandervon-Humboldt-Stiftung, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und des European Resuscitation Council und bilanziert diese Förderungen für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Im Ranking der DFG-Bewilligungen findet sich die TUD im Berichtszeitraum 2008 - 2010 mit 144 Millionen Euro auf Platz 13. Das führt den Aufwärtstrend der vergangenen 20 Jahre fort: Von Platz 35 im Berichtszeitraum 1991 – 1995 über Platz 24 (1996 – 2001), Platz 20 (2002 –2004) und Platz 18 (2005 - 2007) bis hin zum 13. Platz (2008 – 2010).

Insgesamt seien die Veränderungen im Ranking im Vergleich zu den vergangenen Berichtszeiträumen laut DFG als eher moderat zu beschreiben. Als Aufsteiger hätten vor allem die Universitäten in Ostdeutschland Veränderungen in die Rangfolgen gebracht, »allen voran die TU Dresden, die in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre auf Rang 35 ihren Aufstieg begann und sich in dieser Ausgabe des Förderatlas nach stetiger Verbesserung auf Rang 13 und damit in der Spitzengruppe wiederfindet.« Damit sei sie »allerdings kein Regelfall, sondern eher die Ausnahme«.

## Volle Kraft voraus?!

Seite 3



Wie beschleunigt sich die Fahrt der MS »TU Dresden« nach dem 15. Juni? Entscheiden die Steuermänner von DFG und Wissenschaftsrat auf »volle Kraft voraus«? Noch ist ungewiss, wie die Entscheidung in der Exzellenzinitiative ausgehen wird. Die TUD-Kapitäne und -Offiziere sind jedenfalls ebenso hoffnungsfroh wie die TUD-Mannschaft. Jetzt heißt es: Daumen drücken! Foto: UJ/Eckold

## »Bereiche« sind Schritt zu Autonomie

Ende Mai 2012 wurden an der TUD fünf neue Bereiche gegründet



UJ sprach mit Prof. Hans Müller-Steinhagen, Rektor der TU Dresden.

UJ: Erst hießen

sie »schools«, jetzt

»Bereiche« – was

Prof. Hans Müller- ist der Grund für Steinhagen. diesen Begriffs-

Foto: MZ/Liebert wandel?

favorisiert hat.

Prof. Hans Müller-Steinhagen: »Schools« ist die englische Bezeichnung. Sie wurde benutzt, bevor ein längerer Diskussionsprozess die Bezeichnung »Bereiche« als deutschen Begriff

Was können die Bereiche, was die Fakultäten nicht leisten?

Was kann eine Mannschaft leisten im Vergleich zu einer Gruppe von Einzelspielern? Die Zielsetzung ist, dass die Zusammenarbeit in Verwaltungsfragen, aber auch bei Forschung und Lehre durch die Bereichsstruktur beflügelt wird und damit am Ende zu mehr Spielräumen und mehr Eigenständigkeit führt. Rein theoretisch braucht es für diese Zusammenarbeit keine Bereiche. Aber in der Praxis ist es doch ein wichtiger Impuls, sich in einer gemeinsamen Struktur zu bewegen und dadurch auch neue Plattformen zu haben, durch die der Austausch und gemeinsame Aktivitäten gefördert werden: Das reicht dann von einer gemeinsam entwickelten Strategie für den Bereich über Berufungen bis hin zu noch stärkerer Zusammenarbeit bei Studiengängen und zur gemeinsamen Entscheidung über die Ressourcenverteilung.

Wer wird die Bereiche leiten? Geleitet werden die Bereiche durch das jeweilige Kollegium der Dekane, das durch einen Sprecher koordiniert wird.

Es ist die Rede davon, dass jetzt daran gegangen wird, Bereichs-Verwaltungseinheiten aufzubauen. Woher kommen Personal und Mittel?

Um Zuschnitt und Ausstattung dieser Bereichsverwaltungen auszugestalten, finden derzeit Arbeitstreffen der zu einem Bereich gehörenden Fakultäten statt. Das Personal dafür wird sowohl aus den Fakultäten als auch aus der Zentralen Universitätsverwaltung kommen – und hoffentlich für die Aufbauphase als zeitweise Verstärkung aus der Förderung des Zukunftskonzepts. Die Mittel sind Eigenmittel der TU Dresden und – ebenfalls hoffentlich eine Finanzspritze aus der Exzellenzinitiative.

Flache Hierarchie und »lean management« sind allgegenwärtige Schlagworte moderner Leitungsarchitektur. Wie ordnen sich die Bereiche in diesen Kontext ein?

diesem Ziel gerecht zu werden. Derzeit sind die Entscheidungsprozesse an der TU Dresden nicht so »lean« wie möglich, vieles läuft über die Universitätsleitung, was notwendigerweise zu einem »Flaschenhals« führt. Daher sollen im Laufe des Umstellungsprozesses möglichst viele Kompetenzen und die dazu nötigen Ressourcen auf die dezentrale Ebene delegiert werden. Manche Fakultäten könnten diese größere Verantwortung wohl in ihren derzeitigen Strukturen abbilden, viele aber auch nicht. Daher sind die Bereiche in ihrer jetzigen Form ein wichtiger Schritt zu mehr Autonomie. In der letzten Phase der Umsetzung sollen nach der jetzigen Erprobungs- und Pilotphase (Phase 2) die Bereiche die Rechte der Fakultäten bekommen. Doch man sollte nicht versuchen, den dritten Schritt vor dem zweiten zu machen, sondern dieser umfassenden Strukturänderung die Zeit lassen, die sie braucht. Man gibt schließlich etwas Gutes nur auf, wenn man sich sicher sein kann, etwas Besseres dafür zu bekommen.

Die Bereiche sind ein wichtiger Schritt,

Mit Prof. Hans Müller-Steinhagen sprach Karsten Eckold.

## **⇒** Vermietung **⇒** Logistik ⇒ Reisen **⊃** Events Breitscheidstr. 43 01156 Dresden Fon: 0351/4841690 Fax: 0351/4841692 www.moebius-bus.de



Alarm- und Schließsysteme Leipziger Str. 52 - 01127 Dresden Tel.: 0351/8498005 - Fax: 8498007 www.baum-sicherheitstechnik.de



Telefon 03 51/44 76 70





Attraktive ETW -**Uni- und Klinik-nah** 

JOHANNSTADT 3-5-Zi.WE mit frischen Akzenten, behindertengerechter Zugang, elbnah SÜDVORSTADT 49–80 m²-Wohnungen im Baudenkmal, KfW 115

Zusätzliche Angebote in Dresden:

3- und 6-Zi.-Familienwohnung mit Holzdielen im sanierten Altbau PIESCHEN 4-Zi.-Whg., sofort bezugsfertig, solider

Wachstumswert STRIESEN 2-4-Zi.-Whg., f. Anleger perfekt STADTMITTE 2-5-Zi.-Whg.,

 $Zwingern\"{a}he-Design lofts$ Kontaktaufnahme lohnt sich! Tel. 0351 433310 susanne.zeil@wohnungszentrum.de Mobil: 0172 3522948

and the latest of the latest o

#### Die neuen Bereiche

Bereich Mathematik und

Naturwissenschaften Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften (einschließlich Psychologie) Bereich Geistes- und

Sozialwissenschaften Fakultät Erziehungswissenschaften Juristische Fakultät

Philosophische Fakultät Fakultät Sprach-, Literaturund Kulturwissenschaften Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Bereich Ingenieurwissenschaften

Fakultät Informatik Fakultät Maschinenwesen Bereich Bau und Umwelt Fakultät Architektur Fakultät Bauingenieurwesen Fakultät Forst-, Geound Hydrowissenschaften Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Fakultät Elektrotechnik

und Informationstechnik

Bereich Medizin Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

## Forschen - führen - managen

Kompetenzschule »Get Started« geht in die zweite Runde

»Get Started« wird es im Wintersemester 2012/13 für den zweiten Jahrgang der gleichnamigen Kompetenzschule des European Project Centers (EPC) der TU Dres-

Die Förderungen des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Sachsen machen es erneut möglich, dass sich 30 Doktoranden aller Fachrichtungen in einem einjährigen Studienprogramm auf dem Gebiet des Forschungsmanagements qualifizieren können.

Ziel der Kompetenzschule ist es, den Berufseinstieg bzw. die Fortführung der beruflichen Karriere von Promovierenden zu fördern und diese auf wissenschaftliche und leitende Positionen in Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie in Unternehmen in Sachsen vorzubereiten.

Neben der Identifikation und Beantragung von geeigneten Fördermitteln stehen verschiedene Themenfelder des wissenschaftsorientierten Projektmanagements im Mittelpunkt. Inhaltlich ist das Programm ferner auf die Weiterentwicklung persönlicher Potenziale sowie die Stärkung überfachlicher Kompetenzen ausgerichtet.

So werden sich die Teilnehmer in Seminaren und Workshops beispielsweise mit der Übernahme von Führungspositionen und mit Fragen interkultureller Zusammenarbeit auseinandersetzen.

Das Angebot richtet sich an Promovierende der TU Dresden sowie aller außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Eine schriftliche Bewerbung für das Programm ist vom 4. Juni bis zum 6. Juli 2012 möglich. Nähere Informationen hierzu sind auf der Internetseite www.kompetenzschule-getstarted.de zu finden.

Am Donnerstag, 7. Juni, um 16 Uhr gibt es eine Informationsveranstaltung zum Studienprogramm, zu der alle Interessenten herzlich eingeladen sind. Diese findet in den Räumlichkeiten der Kompetenzschule auf der Chemnitzer Straße 46 statt. (Bürokomplex Falkenbrunnen, Büroeingang zwischen Zufahrt Tiefgarage und Restaurant Pegasus).

Um eine Anmeldung per E-Mail wird Anne Beutel

European Project Center: Anne Beutel, M.A., Projektkoordinatorin Kompetenzschule »Get Started«. Chemnitzer Str. 46, Tel: 035 | 463-42 | 62, Fax: -42579, E-Mail: getstarted@tu-dresden.de www.kompetenzschule-getstarted.de, www.epc-dresden.de

## **Vortrag zum Urheberrecht**

Dresdner Vorträge zum Geistigen Eigentum - »Urheberrechte im Unterricht an (Hoch-)Schulen«

Lehrende an Schulen und Hochschulen nutzen mehr denn je die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien, um ihren Unterricht so anschaulich wie möglich zu gestalten. Bei der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Quellen und Nutzungsmöglichkeiten sind Konflikte mit dem Urheberrecht vorprogrammiert. Hinzu kommt, dass die Grenzen von der rechtmäßigen zur rechtswidrigen Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke oft fließend sind, sodass die Beurteilung der rechtlichen Rahmenbedingungen nicht leicht fällt. Der Vortrag »Urheberrechte im Unterricht

an (Hoch-)Schulen« von Anja Schöneich (wissenschaftliche Mitarbeiterin am IGE-WeM) und Rechtsanwalt Daniel Schöneich (CSC Rechtsanwälte Partnerschaft, Dresden) im Rahmen der Reihe »Dresdner Vorträge zum Geistigen Eigentum« erläutert daher die Grundsätze des Urheberrechts und gibt Anhaltspunkte für den Umgang mit Urheberrechten in der täglichen Arbeit Lehrender. Die gemeinsam mit dem Patentinformationszentrum (PIZ) angebotene Veranstaltung findet am 14. Juni 2012 von 18.30 – zirka 20 Uhr im von-Gerber-Bau (GER), Raum GER/038 statt.

Anja Schöneich

Die Anmeldung ist online unter www.igewem.tu-dresden.de (Veranstaltungen) möglich. Dort stehen auch weitere Informationen zum Vortrag.

## Preise machen Schüler froh ...

Am Uni-Tag werden die Dr. Hans Riegel-Fachpreise an Gymnasiasten verliehen

Am 9. Juni 2012 findet zum Uni-Tag die Preisverleihung für den Dr. Hans-Riegel-Fachpreis 2012 statt. Neben dem Vorstand der Stiftung und der Prorektorin für Bildung und Internationales, Prof. Ursula Schaefer, werden die Gewinner mit den Vertretern ihrer Schule und die Juroren an der Preisverleihung teilnehmen. Die Laudationes werden von der Prorektorin und einem Vorstandsmitglied gehalten.

Die Dr. Hans Riegel-Fachpreise werden von deutschen Universitäten in Kooperation mit der Dr. Hans Riegel-Stiftung verliehen. Sie zeichnen besonders gute wissenschaftliche Arbeiten von Schülern der Sekundarstufe II aus. Die jeweils drei besten Arbeiten eines Schulfaches werden von der Universität ausgewählt und mit 600, 400 bzw. 200 Euro belohnt. Ziel der Fachpreise ist, junge Talente im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich zu fördern, frühzeitig den Kontakt zur Hochschule herzustellen sowie den Austausch zwischen Schule und Universität zwecks Begabtenförderung zu unterstützen.

Seit dem Jahr 2007 werden die Dr. Hans Riegel-Fachpreise an der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität Bonn verliehen. Seit 2010 organisieren 13 weitere deutsche und österreichische Hochschulen diesen Wettbewerb, um junge Talente aus ihrer Umgebung auszeichnen. Die TU Dresden nimmt seit 2010 teil. Die Dr. Hans

Riegel-Stiftung und die TU Dresden wollen über den Wettbewerb außergewöhnliche Talente bereits in der Schule entdecken. Außerdem sollen die Schüler für ein Studium an der Universität begeistert werden, die schon seit Jahren den begabten Nachwuchs fördert.

Es werden Gymnasiasten der 12. Klasse mit ihrer »Besonderen Lernleistung« für hervorragende Arbeiten ausgezeichnet. Die TU Dresden und die Dr. Hans Riegel-Stiftung vergeben jedes Jahr Fachpreise für Biologie, Geographie, Mathematik, Chemie, Physik. Für die besten Einsendungen winken auch an der TUD Geldpreise von bis zu 600 Euro. Die Schulen der Erstplatzierten erhalten jeweils einen Sachpreis im Wert von zirka 100 Euro für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht.

Dr. Hans Riegel repräsentiert das Unternehmen HARIBO in der Öffentlichkeit und sorgt stetig für neue Produktentwicklungen. Er erkannte auch schon früh, wie er mit geschicktem Marketing die Marke seines Vaters, ebenfalls Hans Riegel, HA-RIBO (Abkürzung von HAns RIegel BOnn) – etablieren kann. »HARIBO macht Kinder froh«, so lautete der ursprüngliche Slogan seit den 1930er Jahren. Er wurde 1960 mit dem Zusatz »...und Erwachsene ebenso« auf neue Zielgruppen erweitert. M.T./UJ

Preisverleihung am 9. Juni 2012, Festsaal Dülferstraße (Eingang Dülferstraße), 13 bis 15 Uhr. Weitere Informationen unter http://tu-dresden.de/zielgruppen/ schueler/hans\_riegel\_preis.pdf, www.hans-riegel-fachpreise.com

## 60 Jahre Betriebsfeuerwehr der TUD



Die Betriebliche Freiwillige Feuerwehr der TUD begeht am Freitag, 8. Juni, ihr 60-jähriges Jubiläum. An diesem Tag findet eine gemeinsame Übung mit dem Brand- und Katastrophenschutzamt Dresden statt. Ab 12 Uhr können überdies alle Interessierten ihr feuerwehrtechnisches Wissen in einem Quiz testen. Dabei stehen die Kameraden der TU-Feuerwehr gern zu Fragen oder Problemen bezüglich des Brandschutzes Rede und Antwort. Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher im Feuerwehrgerätehaus, Klaus Liebich, Wehrleiter Gebäude Technische Leitzentrale. Foto: Im vergangenen Jahr konnten die Kameraden der Betriebsfeuerwehr ein neues Feuerwehrauto in Betrieb nehmen (UI berichtete). Lesen Sie auch den Artikel auf Seite 4! Foto: UI/Eckold

## »U-Boot« taucht als Bio-Mensa wieder auf

Studentenwerk eröffnet erste Bio-Mensa im Gerhard-Potthoff-Bau

Am 23. Mai 2012 wurde die erste Bio-Mensa Deutschlands im Hochschulbereich durch das Studentenwerk Dresden eröffnet. Im Zuge der Sanierung des Gerhard-Potthoff-Baus der TU Dresden bot sich die Gelegenheit, die bisherige Cafeteria »U-Boot« in eine Mensa mit Bio-Angebot umzuwandeln.

Im Auftrag des Studentenwerks Dresden führte PAUL Consultants e. V., die Studentische Unternehmensberatung der TU Dresden, eine Umfrage zur Bio-Mensa durch. Die Idee einer Bio-Mensa befürworteten 80 Prozent der Befragten, zwei Drittel möchten diese Mensa auch tatsächlich nutzen. Damit sah sich das Studentenwerk Dresden in seinem Vorhaben bestätigt, die Bio-Mensa an zentraler Stelle auf dem Campus am Fritz-Foerster-Platz einzurichten.

Das Sortiment der »BioMensa U-Boot« reicht von fertigen Tellergerichten über Salate und Suppen bis zu den klassischen Angeboten. Dazu gehören vegetarische Speisen ebenso wie Gerichte mit Fleischanteil. Das Mittagessen wird flexibel in Abhängigkeit saisonaler und regionaler Verfügbarkeit von Bioprodukten gestaltet.



Die neue Bio-Mensa erwartet ihre Gäste im Semester von 8 bis 17 Uhr. Foto: StuweDD

Außerdem wird ein traditionelles Cafeteria-Sortiment mit Kaffeespezialitäten, Kuchen und Gebäck, belegten Brötchen, Molkereiprodukten, Suppen sowie warmen und kalten Snacks und Getränken angeboten.

Nicht nur mit dem Angebot, sondern auch mit der Innenarchitektur erwartet die Mensabesucher etwas Besonderes. Dem Namen »U-Boot« entsprechend tauchen die Gäste über die Eingangstreppe hinunter in die Atmosphäre einer Unterwasserwelt. Dort befindet sich die neue Ausgabetheke mit einer offenen Küche. Sobald die Gäste den Flur betreten, kommen sie in den Strandbereich. Die blauen Sitzmöbel und Holzbänke wurden wieder eingebaut und in das neue Gestaltungskonzept integriert.

Die BioMensa »U-Boot« ist im Semester von 8 bis 17 Uhr geöffnet. Sie verfügt über 60 Sitzplätze, nächstes Jahr ist noch eine Außenterrasse an der George-Bähr-Straße geplant. Täglich sollen 200 bis 250 Mittagessen verkauft werden. Das junge vierköpfige Mensa-Team um Denise Schreiber konnte bereits am Eröffnungstag mehr als 200 Portionen ausgeben. StuweDD

Weitere Informationen: www. studentenwerk-dresden.de/ mensen/details-u-boot.html

## Sozial netzwerken

Dezernat 8 und die Campusspezialisten laden für den 15. Juni 2012 ein

Das Dezernat Studium und Weiterbildung der TU Dresden bietet nun bereits zum dritten Mal in Kooperation mit den Campusspezialisten einen Workshop zu Sozialen Netzwerken, insbesondere Facebook, an. Er wurde besonders für Interessierte konzipiert, die bisher kaum oder keine Vorkenntnisse mit dem Umgang mit Sozialen Netzwerken haben. Der Workshop findet am 15. Juni 2012, 9 bis zirka 15 Uhr, im PC-Pool E042 der Fakultät Informatik (Nöthnitzer Straße) statt.

Die Campusspezialisten sind Studenten der TU Dresden, die seit mehr als drei Jahren via Sozialen Netzwerken, also Facebook, studiVZ und schülerVZ mit Studieninteressierten und Schülern kommunizieren. Dabei werden sie von der Zentralen Studienberatung der TU Dresden und dem Dezernat Studium und Weiterbildung betreut und unterstützt. Derzeit wird auch ein Aufbauworkshop konzipiert, der voraussichtlich im September angeboten wird. Alexandra Schröder

Interessenten melden sich bitte bis zum 11. Juni 2012 per E-Mail bei Alexandra Schröder (alexandra. schroeder@mailbox.tu-dresden.de) an. Alexandra Schröder ist Projektkoordinatorin »BIM! – Beratung, Integration, Motivation« der TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung Tel.: 463-38700, Fax: -38701

#### **Impressum**

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Mathias Bäumel Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz, Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165. E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar Tel : 0351 4119914 uniiournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts

Redaktionsschluss: 25. Mai 2012 Satz: Redaktion

Druck: Henke Pressedruck GmbH & Co. KG.

Plauener Straße 160, 13053 Berlin

# Neue Therapien müssen wirksam und wirtschaftlich sein

»Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung« (ZEGV) gegründet

Medizinische Innovationen werden zunehmend unter dem Aspekt eines gesellschaftlich und volkswirtschaftlich vertretbaren Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis betrachtet. Neue Therapien haben nur noch dann eine Chance, als Standard dauerhaft in die Krankenversorgung aufgenommen zu werden, wenn sie sich auch in der alltäglichen Praxis bewähren. Die von der Medizinischen Fakultät der TU Dresden und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus formierte Dresdner Hochschulmedizin hat deshalb das bundesweit erste »Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung« (ZEGV) gegründet, um Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit medizinischer Interventionen und Versorgungskonzepte unter Routinebedingungen wissenschaftlich zu untersuchen. Als eine der deutschlandweit führenden Einrichtung der patientennahen Forschung werden Fakultät und Klinikum damit ihrem Anspruch gerecht, medizinische Innovationen so praxisorientiert wie möglich auszu-

Die systematische und zeitnahe Überführung von Forschungsergebnissen in die Versorgungspraxis ist eine der zentralen Herausforderungen der universitären Medizin. Neue Therapien lassen sich künftig nur noch dann als Standard in der Krank-

heitsversorgung etablieren, wenn sich ihre Wirksamkeit auch im ärztlichen Alltag bei der Behandlung einer großen Zahl an Patienten belegen lässt. Dieser Anspruch einer sogenannten evidenzbasierten Gesundheitsversorgung erweitert das Überprüfungsprocedere bei der Einführung medizinischer Innovationen in die Routi-

»Die Dresdner Hochschulmedizin sieht einen großen Bedarf zur Stärkung der evidenzbasierten Medizin und Versorgungsforschung, den wir mit dem Aufbau des neuen Zentrums als Schnittstelle von klinischer und methodischer Expertise Rechnung tragen«, sagt Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Universitätsklinikums. Hauptanliegen des ZEGV ist es, die Versorgungs- und Qualitätsforschung sowie die evidenzbasierte Medizin innerhalb der Dresdner Hochschulmedizin zu fördern, zu koordinieren sowie diese Aktivitäten fächer- und strukturübergreifend zu integrieren. Das ZEGV versteht sich dabei als interdisziplinäre Arbeits- und Organisationsstruktur der bisher 15 beteiligten Kliniken, Struktureinheiten und Einrichtungen der Dresdner Hochschulmedizin.

»Durch das Zusammenführen von fächer- und strukturübergreifender klinischer und methodischer Expertise sichert das ZEGV Effektivität, Effizienz und Nutzen medizinischer Interventionen unter Routinebedingungen und bildet damit einen weiteren Baustein für Exzellenz der Dresdner Medizinforschung. Dies trägt dazu bei, das wissenschaftliche Profil der Dresdner Hochschulmedizin weiter zu stärken und der Versorgungsforschung eine hohe nationale und internationale Sichtbarkeit zu verleihen«, sagt Prof. Heinz Reichmann, Dekan der Medizinischen Fakultät.

Leiter des neu gegründeten Zentrums ist Prof. Jochen Schmitt, Inhaber der Professur für Sozialmedizin und Versorgungsforschung an der Medizinischen Fakultät: »Der Aufbau des ZEGV hat in Deutschland Pilotcharakter – es ist bundesweit das erste seiner Art. Es wird den Dresdner Profilschwerpunkt > Public Health/Versorgungsforschung« stärken und innovativ weiterentwickeln«, so Prof. Schmitt. Zudem stelle die Versorgungsforschung für Krankenkassen, Ärzte und politische Entscheidungsträger eine Schlüsseldisziplin dar. Die Institutionalisierung der Versorgungsforschung in der Dresdner Hochschulmedizin sei daher strategisch von besonderer Relevanz, so der Leiter des neu gegründeten Zentrums.

Unter anderem bietet die Partnerschaft mit dem Klinikums-Zentralbereich Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement (QRM) die Chance, Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Versorgungspfade und -prozesse sowie die Einführung von Standards am Universitätsklinikum kritisch zu evaluieren. »Unsere Ziele sind unter anderem, ungerechtfertigte Aufwendungen zu erkennen, effektive und effiziente Prozesse zu fördern und so zu einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit der medizinischen Leistungsfähigkeit am Uniklinikum beizutragen«, erläutert PD Dr. Maria Eberlein-Gonska, Leiterin des Zentralbereichs QRM. Diese Erkenntnisse



Am ZEGV beteiligen sich bereits 15 Kliniken und Einrichtungen der Dresdner Hochschulmedizin. Ziel ist es, medizinische Innovationen systematisch, schnell und wirtschaftlich effektiv in die Routineversorgung zu überführen. Foto: Kästner

können direkt in kosteneffizientere Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Forschungsschwerpunkte des neuen Zentrums, zum Beispiel die Versorgungsepidemiologie, Nutzen-Forschung oder Comparative-Effectiveness-Research

sind methodenorientiert, aufeinander abgestimmt und universell auf Fragestellungen der konservativen und operativen kurativen Medizin sowie in der Qualitätsforschung und Prozessoptimierung an-Konrad Kästner

## Dresdner Krebs-Experte mit Regaud-Preis ausgezeichnet

Prof. Michael Baumann erhält als erster Deutscher diesen renommierten Preis



Foto: OncoRay Prof. Michael Baumann.

Prof. Michael Baumann, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und des gemeinsam mit dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf getragenen OncoRay Zentrums für Krebsforschung, erhielt am 11. Mai 2012 den renommierten Regaud-Preis der Europäischen Gesellschaft für Radiotherapie und Onkologie ESTRO auf deren Jahrestagung

in Barcelona. Diese nur alle zwei Jahre vergebene Auszeichnung ehrt weltweit führende Strahlentherapeuten für Krebsforschung, die bestrebt ist, Erkenntnisse möglichst schnell zum Wohle von Patienten anwenden zu können. Zu den bisherigen Preisträgern zählen nur wenige Europäer – Prof. Baumann ist der erste Deutsche, der den Preis erhält.

»Professor Baumann hat maßgeblich dazu beigetragen, dass neue Erkenntnisse der Strahlenbiologischen Forschung mit der Hochtechnologie-Strahlentherapie verknüpft werden. Hierdurch kann die Strahlentherapie zukünftig noch individueller als heute auf den einzelnen Patienten zugeschnitten werden, um so die Heilungsraten weiter zu erhöhen«, erläutert Professor Vincenzo Valentini, Professor an der Katholischen Universität zu Rom und Präsident der ESTRO. Darüber hinaus habe Professor Baumann in Dresden ein Zentrum von internationalem Format aufgebaut, an dem diese Forschung gemeinsam von Radioonkologen, Biologen, Physikern und weiteren Expertengruppen vorangetrieben wird und die Ergebnisse direkt auch Patienten zu Gute kommen.

Prof. Michael Baumann, der dieses Jahr mit dem Gilbert Fletcher Award auch einen führenden amerikanischen Forschungspreis erhielt, beschäftigt sich seit langem mit Möglichkeiten, durch biologisch basierte Anpassung der Strahlentherapie die Behandlungsergebnisse zu verbessern. Um diese Forschung in Dresden auf höchstem internationalem Niveau durchzuführen, hat er mit seinen Kollegen das OncoRay-Zentrum etabliert, das gemeinsam vom Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und von der Technischen Universität Dresden getragen wird. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit wurde das OncoRay zusammen mit dem Heidelberger Forschungscluster HIRO vor zwei Jahren durch die Bundesministerin für Forschung zum »Nationalen Zentrum für Strahlenforschung in der Onkologie« ernannt. Außerdem wurden die Dresdner Strahlentherapieforscher von einer internationalen Expertengruppe als Partner in das »Deutsche Konsortium für Translationale Krebsforschung«, das über acht Standorte hinweg zukünftig maßgeblich die Krebsforschung in Deutschland gestalten wird, gewählt. Professor Baumann war der Gründungsdirektor des Universitäts KrebsCentrums UCC in Dresden und in den Jahren 2005 bis 2006

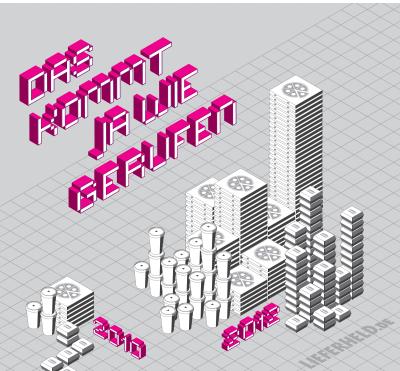
Präsident der ESTRO sowie 2010 bis 2011 Präsident der Europäischen Krebsgesellschaft ECCO. Um die Zusammenarbeit in Dresden im Bereich der Krebsforschung noch effektiver zu machen, wurde Professor Baumann jüngst auch als Direktor für den Bereich Radioonkologie an das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf

»Die Auszeichnung unseres Krebs-Experten Prof. Baumann mit dem Regaud Preis zeigt, dass wir hier in den vergangenen Jahren genau in die richtige Richtung gearbeitet haben, indem wir bei der Strahlenforschung für krebskranke Patienten die Kräfte des Uniklinikums mit denen des Helmholtz-Zentrums gebündelt haben. Die Dresdner Leistung in diesem Bereich ist weltweit anerkannt. Durch den jetzt in Errichtung befindlichen Neubau des OncoRays einschließlich einer Protonentherapieanlage und vieler einzigartiger Untersuchungs- und Forschungsmöglichkeiten pie, da Studien eindeutig zeigen, dass für schaffen wir wichtige Voraussetzungen, um von Dresden aus auch in Zukunft Kombination verschiedener, genau aufwichtige Fortschritte für krebskranke einander abgestimmter Behandlungen Patienten erzielen zu können«, unterstreichen Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Universi- Prof. Baumann aus. Konrad Kästner

tätsklinikums Carl Gustav Carus, und Prof. Roland Sauerbrey, Wissenschaftlicher Vorstand des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf. Die einzigartigen engen und multidisziplinären Strukturen erleichtern es Forschern und Ärzten, die oft in weltweiten Kooperationen betriebene wissenschaftliche Arbeit beispielsweise zur personalisierten Therapie unmittelbar in die Patientenversorgung einfließen zu lassen. »Von dieser engen Anbindung und dem internationalen Austausch profitieren sowohl unsere eigene wissenschaftliche Arbeit als auch die Ausbildung von Ärzten und des Forschernachwuchses«, erläutert Prof. Heinz Reichmann, Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus.

»Die multidisziplinäre Zusammenarbeit in Zentren und die enge Kommunikation zwischen Forschern und Ärzten ist heute eine unverzichtbare Grundlage für die weitere Verbesserung der Krebstheradie große Mehrzahl der Patienten eine notwendig ist und diese nach modernsten Kriterien angeboten werden muss«, führt





38. GRÜNDERFOYER

18:30 Uhr | HSZ TU Dresden | Mit einem Vortrag von Nikita Fahrenholz, Mitgründer von LIEFERHELD.DE

Sie möchten erfolgreiche und junge Unternehmer und neue Ideen aus der Dresdner Wissenschaftslandschaft kennen lernen? Zweimal im Jahr lädt dresden exists zum Gründerfoyer ein, um Ihnen Einblicke in den Lebensweg von Unternehmern und deren persönlichen Maximen für den Unternehmenserfolg zu geben. Nikita Fahrenholz wird zum 38. Gründerfoyer erläutern wie das Team von Lieferheld innerhalb von 18 Monaten das Berliner Start-up zu einem der weltweit wichtigsten Online-Bestelldienste für Essen aufgebaut hat. dresden exists unterstützt Sie von Ihrer Idee zum Unternehmen durch individuelle Gründungsbegleitung und gemeinsame Entwicklung des Geschäftskonzeptes, Unterstützung bei Förderanträgen, gründungsrelevante Intensivseminare und Trainings, Zugang zu einem breiten Netzwerk von Gründungsexperten u.v.m.

#### Schnell Karten für Alumniball kaufen

Der Alumniball der TU Dresden steht vor der Tür: Am 8. Juni 2012 heißt es zum 2. Mal »Wenn sich die Welt in Dresden trifft«. Hunderte von Karten sind bereits verkauft. Kurzentschlossene sollten also nicht zu lange warten, denn schon jetzt ist die Nachfrage größer als im letzten Jahr! Die Tore zum Internationalen Congress Center Dresden öffnen sich 17.30 Uhr zum Sektempfang mit Fingerfood. Ballbeginn ist 19 Uhr. Neben Musik und Tanz wartet auf die Gäste auch erlesenes Essen. Die Büfetttische sind dabei im Stil der 50er-/60er-Jahre, 70er-/80er-Jahre und 90er-/2000er-Jahre dekoriert und laden zum Gespräch mit Alumni ein, die im entsprechenden Zeitraum studiert und sicherlich auch gefeiert haben.



Karten unter: tu-dresden.de/alumniball/bestellung

#### Kontaktforum für **Nanowissenschaftler**

Die Initiative »Alumni Materials Science Networking« (AMASING) ist ein Forum für Absolventen, Forscher-Alumni, Wissenschaftler, Unternehmer und Wirtschaftsförderer. Vom 2. bis 9. Juni erwarten Prof. Gianaurelio Cuniberti und sein Team am Institut für Werkstoffwissenschaft 30 renommierte Wissenschaftler der Nano- und Werkstoffforschung aus Vietnam, Korea, Japan und den USA. Höhepunkt ist das Kontaktforum, bei dem sich Nanowissenschaftler austauschen und zu neuen Projekten zusammenfinden sollen. Der erste Bürgermeister der Stadt Dresden, Dirk Hilbert, wird als Schirmherr und Alumnus der TUD an der Veranstaltung teilnehmen. Sie findet am 7. Juni 2012, 14 Uhr, im Festsaal Dülferstraße (Alte Mensa, Eingang Dülferstraße) statt.

Näheres dazu unter: tu-dresden.de/die\_tu\_dresden/ rektoratskollegium/stk/abs/termine/ amasing

## Für den Ernstfall praxisnah proben

Der Career Service der TUD bietet am 28. Juni 2012 die Möglichkeit an, eine »Case Study« zu trainieren. Case Study oder Case Interview sind gängige Elemente im Bewerbungsverfahren vieler Unternehmen, z.B. als Teil eines Assessment Centers. Bei einer Case Study muss eine Fragestellung aus dem Unternehmensalltag im Team gelöst werden. Es kommt dabei weniger auf das Fachwissen als auf Lösungsansätze und persönliche Fähigkeiten an.

Die Teilnehmer lernen, wie eine Case Study im Assessment Center gut bewältigt werden kann. Praxis-Experten und Trainer des Career Service geben individuelle Tipps für den »Ernstfall«. Der Praxispartner ist das Management- und IT-Beratungsunternehmen für Banken und Versicherungen zeb/rolfes.schierenbeck.

Für die Teilnahme an der Case Study ist eine Anmeldung bis spätestens 18. Juni 2012 über die unten genannten Seiten erforderlich (Servicetelefon: 463-42399, Susan Wildenhain). Cecilia Czambor/UJ

Anmeldung unter: tu-dresden.de/studium/career; oder: www.tu-dresden.de/studium/ career/fuer stud/ws/sose 12/sk/ cs\_ss12

## **Antrittsvorlesung**

Prof. Dietram A. Scheufele, DAAD-Gastprofessor am TUD-Institut für Kommunikationswissenschaft, hält am 6. Juni 2012 seine Antrittsvorlesung mit anschließender Podiumsdiskussion »Wissenschaft – Öffentlichkeit – Medien«. Der Experte für Wissenschaftskommunikation von der University of Wisconsin-Madison spricht zum Thema »Science in Media & Public Opinion«. UJ

6. Juni 2012, 16.40 Uhr, Mathematikhörsaal, Trefftz-Bau

# Das »Feuerwehrcabrio« ist ein ganz heißes Ding

Petra Stahn, Brandschutzbeauftragte der TUD fährt ein ganz besonders verziertes Auto und brennt für ihren Beruf

Dieses Cabrio fällt auf. Feuerwehrrot und verziert mit kunstvollen Motiven. »Dresden County Fire Dept. 112« prangt auf der Motorhaube und ein Feuerwehrmann kämpft gegen Flammen. Wer genau hinsieht, bemerkt, dass er ein Namensschildchen trägt. »Stahn« ist drauf zu lesen. »Er« ist eine Frau – Petra Stahn, Mitarbeiterin im Büro Arbeitssicherheit der TUD. »Eigentlich war der Wagen unauffällig nachtblau«, sagt sie, «Zu meinem 50. Geburtstag wünschte ich mir dann ein farbiges Airbrush auf die Motorhaube.« Was sie nicht ahnte, war, dass ihr Mann den Wagen bei einer Cottbusser Firma komplett umarbeiten ließ. Der Altlack kam runter, helles Rot drüber, mehrschichtige Airbrush-Motive vorn, hinten und an den Seiten, rote Leichtmetallfelgen. Die Sitze und Kopfstützen bekamen feines schwarz-rotes Leder mit eingestickten Motiven und selbst der Heck-Kofferträger des Mazda MX 5 nimmt hin und wieder zur Schau eine Feuerwehrspritze



Petra Stahn und ihr bemerkenswertes Cabriolet.

Fotos (3): UJ/Eckold

samt Schlauch auf. »Die Überraschung war gelungen, auch wenn bis heute die Kosten geheim sind«, schmunzelt Petra

Der Feuerwehrmann im Bild auf der Motorhaube ist eine Feuerwehrfrau: Petra Stahn, das unscheinbare Namensschildchen verrät es.

Stahn. Das passende Kennzeichen hatte der Wagen bereits. »DD-PS 112« war leider weg, aber »DD-TU 112« frei und seitdem rollt das 140-PS-Feuerwehrcabrio damit durch die Landschaft. »Der Wagen wird ständig benutzt, selbst im Winter mit Hardtop«, sagt die 51-Jährige. Auch an Rallyes nimmt sie damit teil. Gemeinsam mit ihrem Mann fährt sie die jährliche sächsische Cabrio-Rallye mit. Unter 125 Teilnehmern sind sie schon 6. geworden. Hier kann sich Petra Stahn mit dem Auto austoben, im Straßenverkehr geht das nicht. »Mit diesem auffälligen Auto bin ich regelrecht gezwungen, immer ordentlich und verkehrsgerecht zu fahren«, stöhnt sie augenzwinkernd.

Und warum gerade Feuerwehrmotive, wo Andere laszive Frauenmotive oder wilde Raubkatzenairbrushs bevorzugen? »Wenn man seit 1983 an der Uni arbeitet und über Umwege schließlich seit 2006 Brandschutzbeauftragte der TUD ist, >brennt< man für seinen Beruf«, meint sie vielsagend. Die direkte und ehrliche Art sowie der Zusammenhalt unter den 20 aktiven Kameraden der TUD-Betriebsfeuerwehr den Artikel auf Seite 2!



Die Seitenansicht mit Fantasielogo.

sind weitere Gründe, dass sie seit 2009 selbst Truppmann ist. »Vermutlich wurde mir das außerdem in die Wiege gelegt; mein Vater gehörte in einem Braunkohlenbergbau des Altenburger Landes der Grubenwehr an.«

Einen Feuerlöscher sucht man in Petra Stahns Cabrio übrigens vergeblich. »Der Kofferraum ist leider zu klein.«

Karsten Eckold

In diesem Jahr begeht die Betriebsfeuerwehr der TUD ihr 60-jähriges Bestehen. Lesen Sie auch

## Hochschulen besser fördern

Bundeskabinett beschließt Gesetzentwurf für eine Grundgesetzänderung

Die Bundesregierung hat am 30. Mai 2012 die Weichen für eine nachhaltige Stärkung der Hochschulen in Deutschland gestellt: Mit dem Beschluss eines Gesetzentwurfes zur Änderung des Grundgesetzes (Artikel 91b) hat das Bundeskabinett den Weg frei gemacht für mehr Kooperation von Bund und Ländern in der Wissenschaft. Der von Bundesforschungsministerin Annette Schavan vorgelegte Entwurf sieht vor, dass Bund und Länder außer einzelnen Vorhaben in Zukunft auch längerfristig Hochschuleinrichtungen von überregionaler Bedeutung gemeinsam fördern können. Bislang kann

der Bund Forschungseinrichtungen nur außerhalb von Hochschulen unterstützen. Der Bund kann dann nicht nur zeitlich und thematisch begrenzte Projekte wie zum Beispiel die Exzellenzinitiative fördern, sondern auch dauerhaft Einrichtungen und Vorhaben der Wissenschaft und Forschung an Hochschulen. In den vergangenen Jahren haben die drei großen Initiativen (Hochschulpakt 2020, Exzellenzinitiative sowie der Pakt für Forschung und Innovation) wesentliche Impulse zur Weiterentwicklung der Wissenschaftslandschaft gebracht. Die Ministerin betonte, dass insbesondere die Exzellenzinitiative eine Struktur bildende Wirkung weit über die geförderten Fächer und Hochschulen hinaus entfaltet habe.

Näheres unter: www.bmbf.de/de/17975.php

## Neue Sozialerhebung des DSW

Studenten werden zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage befragt

Aus welchen sozialen Schichten kommen die mehr als 2,2 Millionen Studenten in Deutschland? Wie sieht ihre wirtschaftliche und soziale Lage aus? Wie finanzieren sie ihr Studium? Wie sieht ihr Zeitbudget zwischen Bachelor- oder Master-Studium und Nebenjob aus? Auf diese Fragen will die inzwischen 20. Sozialerhebung des Deut-

schen Studentenwerks (DSW) Antworten liefern.

Seit 29. Mai 2012 werden 80 000 zufällig ausgewählte Studenten gebeten, anonym an der Befragung teilzunehmen. Sie ist nach Angabe der Organisatoren eine der wichtigsten offiziellen Bildungsstudien Deutschlands, wird alle drei Jahre durchgeführt und dient dem DSW dazu, gegenüber Politik und Öffentlichkeit für die sozialen Interessen der Studenten einzutreten. DSW/UJ

www.sozialerhebung.de www.studentenwerke.de

## Heringshöhle erkundet



Die bunte Wandertruppe bei einer kurzen Rast.

Internationale Gastwissenschaftler wandern in der Sächsischen Schweiz

Das TUD-Welcome Center hatte eingeladen und 20 Wissenschaftler von drei Kontinenten kamen, um am Himmelfahrtstag in der Sächsischen Schweiz zu wandern. Die internationalen Wanderfreunde forschen derzeit an verschiedenen Dresdner Einrichtungen. Gemeinsam mit zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern des Welcome Centers ging es früh morgens mit der an diesem Tag wie erwartet total überfüllten S-Bahn vom Dresdner Hauptbahnhof nach Wehlen. Von dort führte die Tour durch den Uttewalder Grund. Unterwegs trafen die Gäste auch auf viele »Herrentagsausflügler«. Besondere Begeisterung löste bei den »Internationals« eine lustige Musikantentruppe im Frack aus, die wohl noch lange in Erinnerung

bleiben wird. Nach einigen kürzeren und längeren Pausen gab es auf dem Rückweg noch ein besonderes Highlight für die Gäste aus aller Welt: Mit Taschenlampen erkundeten sie gespannt die Heringshöhle. Nach dieser Entdeckung kehrte die bunte Wandertruppe zurück nach Wehlen, wo es noch einen längeren Aufenthalt zum Abschluss gab. Am Nachmittag ging es dann mit Fähre und S-Bahn zurück nach Dresden. »Die Tour hat viel Spaß gemacht. Ich freue mich schon auf weitere solch tolle Ideen vom Welcome Center«, sagte eine Teilnehmerin und sprach damit wohl allen aus dem Herzen. Diese Wandertour war dann auch der Auftakt für verschiedene Veranstaltungen des Welcome Centers wie International Barbecue, International Movie Night und International Picnic.

Weitere Informationen zum Welcome Center gibt es unter: www.welcomecenter.tu-dresden.de

## In Sachen Umweltschutz geht es an der TUD voran

Vom 20. bis 22. Juni 2012 findet die UN-Konferenz zur nachhaltigen Entwicklung »Rio+20« statt.
UJ sprach mit der Umweltkoordinatorin der TUD, Kathrin Brömmer, über den aktuellen Umweltbericht der TUD

UJ: Wie jedes Jahr haben Sie auch für 2011 den Umweltbericht der TU Dresden veröffentlicht. Was sind die wichtigsten Kernaussagen?

Kathrin Brömmer: Wir verfügen seit 2003 über ein geprüftes Umweltmanagementsystem nach der EG-Öko-Audit-Verordnung, auch EMAS genannt. Damit stellt sich die TU Dresden als Organisation der Herausforderung, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2010 im Vergleich zu 2009 um fast 3 Prozent zurückgegangen. Mitte 2009 wurden neue Hybridkühltürme für den Hochleistungsrechner installiert, die nur noch im Sommer Frischwasser verbrauchen.

Der Stromverbrauch im Jahr 2010 ist im Vergleich zum Vorjahr um zirka 3,5



Kathrin Brömmer.

Foto: privat



Wie an der TUD Energie gespart wird, zeigt die neue Solarthermieanlage auf dem Dach des Verbindungsbaus zwischen den beiden Sporthallen an der Nöthnitzer Straße. Sie deckt fast deren gesamten Energiebedarf für die Warmwasserbereitung. Foto: UJ/Eckold

Prozent angestiegen. Dies ist vor allem in der intensiveren Nutzung von technischen Einrichtungen aufgrund des höheren Drittmittelaufkommens begründet.

Die Verwendung von Recyclingpapier konnte in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt werden. Der Papierverbrauch insgesamt geht trotz steigender Studentenund Mitarbeiterzahlen stetig leicht zurück.

Auch im Bereich Abfallentsorgung konnte der Anteil an Restmüll relativ konstant gehalten werden. Ein Grund dafür ist, dass die Abfalltrennung sehr gut funktioniert. Neben beispielsweise Tonern/Kartuschen/Farbbändern werden Batterien, Papiere/Pappen/Kartonagen, Monitore und sonstiger E-Schrott sowie andere Schrottarten gesammelt und zum Recycling verbracht.

Wie stehen wir im Vergleich zu anderen Technischen Universitäten?

In einem Workshop des Kanzlerarbeitskreises Immobilienmanagement im Jahr 2010 wurden der Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch von zwölf Universitäten, z.B. TU Berlin, RWTH Aachen und auch der TU Dresden, verglichen. Als Bezugswert wurde die Nettogrundfläche genommen. Dabei lag die TU Dresden sowohl im Strom- als auch im Wärmeverbrauch unterhalb der Mittelwerte dieser zwölf Universitäten. Nur im Wasserverbrauch war die TUD über dem Durchschnittswert. Mit dem Neubau der Hybridkühltürme konnte der Wasserverbrauch reduziert werden, und damit ist die TUD jetzt auch hier unter dem Durchschnittswert. Dies zeigt, dass die Bemühungen der Universität, den Energieverbrauch zu optimieren schon sehr erfolgreich sind.

Was sind die erfolgreichsten Maßnahmen im Umweltschutz an der TU

Dresden in den letzten Jahren und was haben diese der Universität gebracht?

Wir können mittlerweile auf fast zehn Jahre Umweltmanagement zurückschauen. In den Jahren wurden alle betroffenen Prozesse klar geregelt und damit konnte eine Erhöhung der Rechtssicherheit erreicht werden. Ein weiterer Effekt ist die höhere Glaubwürdigkeit der Lehrenden und Forschenden auf dem Gebiet des Umweltschutzes, wenn diese auch über Aktivitäten in diesem Bereich an ihrer Universität berichten können.

Weiterhin ist es das Bestreben, Ressourcenverbräuche an der Universität zu optimieren. Ein Beispiel für eine Reduzierung des Energieverbrauchs kann ich gern nennen. Für die Sporthallen 1 und 2 wurde im Jahr 2011 eine Solarthermieanlage auf dem Dach des Verbindungsgebäudes realisiert. In Verbindung mit einem großen Pufferspeicher deckt diese Anlage den

Wärmebedarf für die Warmwasserbereitung fast vollständig. Bei der Sanierung der Halle 2 kam eine Schwingbodenheizung zum Einsatz. Es wurde nur noch eine kleine Lüftungsanlage für den hygienischen Luftwechsel realisiert. Dadurch ist der Stromverbrauch für die Liegenschaft um 15 Prozent zurückgegangen, da keine großen Ventilatoren wie bei der alten Umluftheizung mehr nötig sind.

Auch die Einführung des Jobtickets für alle Bedienstete an der TU Dresden ist ein Beitrag zum Umweltschutz. Mittlerweile nutzen dieses etwa 400 TUD-Mitarbeiter.

Es ist immer wieder eine Herausforderung, alle Mitarbeiter und Studenten für die Belange des Umweltschutzes an der TUD zu sensibilisieren. Mit dem Umwelt-Newsletter informieren wir regelmäßig über aktuelle Projekte. Die TU-Umwelt-initiative TUUWI organisiert in jedem Semester die Umweltringvorlesung, eine Möglichkeit für alle Interessierten Einblicke in Themen des Umweltschutzes zu erhalten. Aktuell wird beispielsweise das Thema »Nachher ist jetzt schon – Dresden im (Umwelt-)Wandel« diskutiert. Weitere Informationen sind unter www. tuuwi.de zu finden.

Im Moment bereitet die TU-Umweltinitiative TUUWI den Umwelttag zum Thema »Feinstaub« vor. Am 27. Juni 2012, ab 9 Uhr, wird es wieder eine Vielzahl von Informationsständen vor dem Hörsaalzentrum geben. Ich lade alle Interessierten gern ein, vorbeizuschauen.

Zum Ende des Jahres wird es wieder eine Bewertung des Umweltmanagementsystems durch externe Gutachter geben. Über Details werde ich im Vorfeld gern auch im Universitätsjournal informieren.

Mit Kathrin Brömmer sprach Mathias Bäumel.

Mehr Informationen zum Umweltschutz an der TUD unter:
www.tu-dresden.de/die\_tu\_dresden/



Antragsannehmende Stelle
Sächsische Aufbaubank - Förderbank - [SAB]
Abteilung Wirtschaft
Pirnaische Straße 9
01069 Dresden
T: 0351 4910 1890
M: servicecenter\_technologie@sab.sachsen.de



Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) unterstützt mit seinem Innovationsassistentenprogramm ESF den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen dafür rd. 20 Mio. EUR aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Mehr als 350 Projekte wurden bisher gefördert.



T Sachsen. STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



# Salbei weckt Forschergeist Bombastus entwickelt mit Hilfe des ESF neues Medizinprodukt.

Die Bombastus-Werke AG aus Freital bei Dresden nutzt das Innovationsassistentenprogramm ESF für die Beschäftigung eines Absolventen der TU Dresden. Das Unternehmen arbeitet zurzeit daran, ein neues Medizinprodukt auf der Basis von Salbei zu entwickeln und hat dafür den Diplom-Lebensmittelchemiker Jan Lamolla eingestellt. Seine Aufgabe ist es, Salbeiextrakte analytisch zu charakterisieren. "Denn für die Entwicklung eines neuen Medizinprodukts ist eine wissenschaftliche Basis unbedingt notwendig", sagt der Projektleiter Mathias Solf. Dafür erhält das Unternehmen drei Jahre lang einen Zuschuss zu den Personal-

erhält das Unternehmen drei Jahre lang einen Zuschuss zu den Personalausgaben. "So können wir das Thema zusätzlich bearbeiten". Jan Lamolla freut sich über die Chance, die er mit dem Projekt bei Bombastus bekommen hat. Froh ist der Nachwuchswissenschaftler aber auch, dass er in der Region Arbeit gefunden hat: "Ich wollte gern in Sachsen bleiben und die Entfernung Dresden-Freital ist optimal für mich." "Es ist schön, einen so engagierten Mitarbeiter gefunden zu haben", so Mathias Solf. "Wir planen, ihn nach den drei Jahren zu übernehmen", verrät er. "Aber bis dahin haben wir noch viel Arbeit vor uns. Schließlich soll am Ende ein

#### Wie funktioniert die Förderung?

neues Produkt entstehen."

Das SMWK fördert die Beschäftigung von Absolventen von Universitäten, Fachhochschulen, Fachschulen mit Fachbereich Technik und Berufsakademien sowie die Beschäftigung von jungen Wissenschaftlern aus Forschungseinrichtungen als Innovationsassistenten und die Beschäftigung von hochqualifiziertem Personal in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Bearbeitung von innovativen, technologieorientierten Projekten. KMU der gewerblichen Wirtschaft können Zuschüsse zu den Personalausgaben für die neu eingestellten Mitarbeiter in Höhe von bis zu 50 % bis maximal 36 Monate erhalten. Die Absolventen sollen "frisches" Wissen aus ihrer Ausbildung in die Unternehmen einbringen, Innovationsprozesse in Gang setzen und Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aufbauen. KMU können aber auch hochqualifiziertes Personal einstellen, wenn sie für die Bearbeitung von Projekten Unterstützung von Experten aus Forschungseinrichtungen benötigen. Eine Rückkehrgarantie für die Experten ist nicht erforderlich.

#### Wo können KMU eine Förderung beantragen?

Sie füllen den Förderantrag aus und reichen ihn vor Beginn des Vorhabens direkt bei der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - (SAB) ein. Erst nach Erhalt einer Förderzusage oder auf Antrag nach einer gesonderten Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabensbeginn darf das Vorhaben starten. Als Beginn zählt z. B. auch der Abschluss eines Arbeitsvertrags. Die SAB berät kostenfrei zu Fragen der Förderung und Antragstellung.

Die Förderrichtlinie sowie Antragsformulare und Erläuterungen finden Sie unter www.sab.sachsen.de/innovationsassistent



## Dienstjubiläen

Jubilare im Monat Juni

#### 40 Jahre

Prof. Dr. rer. nat. habil. Karsten Gloe Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie

#### 25 Jahre

Dr. phil. habil. Manfred Nebelin Philosophische Fakultät, Institut für Geschichte

apl. Prof. Dr. rer. nat. habil. Ulrike Baumann

Fachrichtung Mathematik, Institut für Algebra

> Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

> > Prof. Gerhard Fettweis, Inhaber der

TUD-Professur für

Mobile Nachrich-

Prof. Gert Melville,

einer der weltweit

führenden Ordens-

historiker (sowie

Seniorprofessor, Di-

## Gewürdigt



tensysteme, erhielt am 18. Mai 2012 die Ehrendoktor-Prof. Gerhard Fett- würde der Tampere weis. Foto: UJ/Eckold University of Technology (Finnland).

Mit ihr unterhält Fettweis seit vielen Jahren enge Forschungskooperationen. Er engagiert sich besonders für dortige Nachwuchswissenschaftler und betreut regelmäßig Doktoranden. Prof. Fettweis koordiniert den deutschlandweit einzigen Sonderforschungsbereich in der Elektrotechnik, den SFB 912 HAEC (Highly Adaptive Energy-Efficient Computing). Er ist Sprecher des in der Exzellenzinitiative beantragten Exzellenzclusters cfAED (Center for Advancing Electronics Dresden).

#### **Ernannt**



rektor der Dresdner »Forschungsstelle Prof. Gert Melville. für Vergleichende Foto: UJ/Eckold Ordensgeschichte«

und Mitglied des Hochschulrates der TUD) wurde von Papst Benedikt XVI. zum Mitglied des »Pontificio Comitato di Scienze Storiche« (Päpstliches Komitee für Geschichtswissenschaften) ernannt. Er erhielt seine Urkunde am 25. Mai 2012 in Rom und nahm erstmals an einer Sitzung des Komitees teil. Diesem gehört ein internationaler Kreis herausragender Historiker an. Es veranstaltet u.a. Kongresse, Arbeitskreise und Symposien zur Kirchengeschichte.

## Kalenderblatt

Vor 50 Jahren, am 6. Juni 1962, starb in Paris der französische Maler, Bildhauer und Performance-Künstler Yves Klein. Klein, Mitbegründer der Kunstströmung des Neuen Realismus (Nouveau Réalisme), gilt als Avantgarde-Künstler und Vorläufer der Pop Art. Besonders bekannt wurde er durch seine monochromen Bildkompositionen, insbesondere diejenigen, die er in einem von ihm entwickelten und unter dem Namen International Klein Blue (IKB, =PB29, =CI 77007) patentierten (!) Ultramarinblau anfertigte, aber auch in Gold und Rosa.

Seine größten und bedeutendsten Arbeiten schuf Klein zwischen 1957 und 1959 im Neubau des Musiktheaters im Revier in Gelsenkirchen. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Werner Ruhnau und anderen Künstlern entwickelte er speziell für dieses Gebäude große wandhohe blaue Reliefs, die teilweise mit Naturschwämmen besetzt wurden. Außerdem fertigte er Entwürfe für einen nicht realisierten Theatervorplatz, den »Feuer-Wasser-Luft-Platz«. Dafür experimentierte er unter anderem mit Luftvorhängen aus starken Luftströmen, die wie eine Glasscheibe beispielsweise Regen abhalten konnten.

Erstmals in Ostdeutschland wurden Werke von Yves Klein in der Ausstellung »Poesie + Ratio« im Jahre 2005 in der ALTANA-Galerie der TU Dresden gezeigt.

## Der Alma Mater etwas zurückgeben

Sven Spielvogel ist neuer Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Studierenden der TU Dresden

Ende 2011 wurde Sven Spielvogel zum neuen Vorsitzenden des Vereins zur Förderung von Studierenden der TU Dresden e.V. gewählt. Der gemeinnützige Verein wurde 1993 gegründet und hat derzeit etwa 160 Mitglieder. Weltweit. Sie sind »Leistungsträger« und wollen junge Studenten und Nachwuchswissenschaftler unterstützen. Vor, während und nach dem Studium.

Die Intention der meisten Mitglieder ist, etwas zurückzugeben. Auch für Sven Spielvogel. Der 37-Jährige studierte von 1994 bis 2002 Geographie an der TU Dresden. Mit dem Verein kam er selbst während seines Studiums in ersten Kontakt: »Ich erhielt nach einem Studienaufenthalt in Südafrika unkompliziert Wohnraum.« Zum Ende des Studiums wurde ihm außerdem mit einem Darlehen unter die Arme gegriffen. Nach dem Studium, während seiner damaligen Tätigkeit im Umweltministerium, begann der Diplom-Geograph, sich im Verein ehrenamtlich zu engagieren, fungierte unter anderem als stellvertretender Vorstand. Als nun für drei Jahre gewählter Vorsitzender löste er Andreas Haka ab, der wegen eines Forschungsaufenthaltes in Wales in den Vereinsbeirat wechselte.

Sven Spielvogel ist seit 2006 selbständig. Der Immobilien-Unternehmer ist viel unterwegs zwischen Aue, seinem Geburtsort und immer noch »Basis«, Dresden und Berlin. »Ich bin Unternehmer. Punkt«, lacht er. Es sei im Verein nicht üblich, sich hervorzuheben. Um seine Person gehe es nicht. Eher um die Aufgaben. Der seit 1995 gestiftete Georg-Helm-Preis gehört dazu. Mit ihm werden jährlich drei hervorragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Diplom-, Master- oder vergleichbare Arbeiten, Dissertationen) von Studenten und jungen Wissenschaftlern der TU Dresden ausgezeichnet. Für den mit je 2500 Euro dotierten Wissenschaftspreis sind alle Fakultäten vorschlagsberechtigt. Die diesjährige Einreichungsfrist endet am 8. Juni 2012. Die Preisträger werden von einem gemein-



Zum »Antrittsbesuch« im Rektorat sprachen Sven Spielvogel (2.v.r.) und Vorgänger Andreas Haka (2.v.l.) im Rektorat mit Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen und Prof. Ursula Schaefer, Prorektorin für Bildung und Internationales. Foto: UJ/Eckold

samen Auswahl-Kuratorium mit der TU Dresden ausgewählt. Dabei geht es nicht nur um die Arbeiten, sondern auch um die Biografie. Die eingereichten Arbeiten seien alle sehr gut. Wenn aber beispielsweise eine Studentin ein Kind großgezogen hat und eine herausragende Master-Arbeit abliefert, sei das besonders zu würdigen. »Allein die Sicherstellung dieses Preises ist eine Wahnsinnsaufgabe für uns«, sagt Sven Spielvogel. In Zahlen: 16 Jahrgänge x 7500 Euro = 120 000 Euro. Die müssen zuverlässig aufgebracht werden. Der Verein finanziert sich nur aus Spenden. Jedes Mitglied zahlt zudem 130 Euro Mitgliedsbeitrag pro Jahr.

Ein weiteres Anliegen des Vereins ist es, preiswertes Wohnen zu ermöglichen. In einem denkmalgeschützten Studentenwohnheim in der Weißbachstraße werden elf Appartements angeboten. Mieter können alle Studenten der TU Dresden, Frauen und Männer werden. Die Besonderheit liegt in flexiblen Verträgen, die Wohnen auf Zeit, zum Beispiel semesterweise, ermöglichen.

Sachspenden, die in den 1990er Jahren der Bibliothek gespendet wurden, sind in den Hintergrund gerückt. »Die Uni ist heute gut ausgestattet«, begründet Sven Spielvogel.

Aktuelle Vereinsüberlegungen beschäftigen sich mit der Entwicklung eines Stipendiums, das den Zeitraum zwischen Bachelor und Master überbrücken soll. »Es soll für kurze Zeit ausgereicht, schnell und unbürokratisch genutzt werden«, beschreibt der Vereinsvorsitzende. Konkrete Formalien werden noch diskutiert.

Eine Konkurrenz des Fördervereins zum Alumni-Netzwerk der TU Dresden sieht Sven Spielvogel nicht. Im Gegenteil – eine Bereicherung. »Die Unis sind heute anonymer geworden«, meint er. Man sei heute eher zu wenig vernetzt. Traditionslos. Traditionsloser als früher. Spätestens hier muss nach dem Ursprung des Fördervereins gefragt werden. Gegründet wurde er von Mitgliedern des Corps Altsachsen und

der Alte-Herren-Vereinigung Altsachsen. Das Corps hat eine 150-jährige, wechselvolle Geschichte. Jedoch: Corps und Förderverein arbeiten völlig getrennt. »Das darf man nicht vermischen«, betont der Vereinsvorsitzende, einst selbst Mitglied der studentischen Verbindung.

Er vergleicht seine Arbeit im Förderverein mit einem Schiffsführer: »Man muss den Tanker zum Fahren bringen und steuern, da kommt auch mal ein Eisberg, doch man sieht das Ziel und muss alle mitnehmen.« Das bedeutet interne Kommunikation und Mitgliederpflege. Melden sich ehemals ausgezeichnete Studenten nach Jahren beim Förderverein? Es kam schon vor. »Ideal wäre, wenn sie in unseren Verein eintreten, aber das ist natürlich keine Bedingung«, wünscht sich der Vereinschef Dagmar Möbius schmunzelnd.



Kontakt: http://tu-dresden.de/ die\_tu\_dresden/foerderer/vfs

## Als Student im Schulmuseum unterrichten

Seit 1992 gibt es einen Kooperationsvertrag mit dem Schulmuseum Dresden und auch Studenten profitieren davon

Als Ende der 90er Jahre die Absicht reifte, in Dresden wieder ein Schulmuseum einzurichten – das vorhergehende, das vierte in der Geschichte, war im Juni 1992 geschlossen worden – begeisterten sich auch mehrere Wissenschaftler der TU Dresden für diese Idee. Unter ihnen waren Prof. Hartmut Voit, bis 2012 Vorsitzender des Museumsvereins, Prof. Uwe Sandfuchs, Dr. Ullrich Amelung und Dr. Sonja Koch, um nur einige Namen zu nennen. Ihnen war von Beginn an klar, dass das Vorhaben Unterstützer brauchte. Was lag näher, als die TU Dresden dafür zu gewinnen. So kam es zu einem Kooperationsvertrag zwischen dem Museumsverein und der Universität, von dem beide Seiten über Jahre profitiert haben und noch immer profitieren.

Die Universität unterstützte das werdende Museum beispielsweise mit Einrichtungsgegenständen, Computertechnik und übernahm den Transport der historischen Schulmöbel, die heute zu den Attraktionen der Ausstellung zählen. Studenten bereiteten Sonderausstellungen vor, so unter anderem über Fußballtrainer Helmut Schön, den »Mann mit der Mütze«. Sie arbeiteten im Rahmen ihrer studentischen Aufgaben ebenso an Konzeptionen und am Aufbau des Zimmers zur Schule während der NS-Zeit mit, nutzten die Gelegenheit, sich als Lehrer beim interaktiven Unterricht zu erproben. Architekturstudenten entwarfen

und bauten für das Reformschulzimmer eine Schauwand, andere halfen beim Ferienpass und viels mehr.

Für das Museum unersetzlich sind die unterschiedlichen Vorschläge, die TUD-Studenten während ihres Studiums zielgerichtet für das Schulmuseum entwickelten. Besonders Dr. Sonja Koch vom Institut für Geschichte an der Philosophischen Fakultät findet im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen immer wieder Themen, die vom Museum für Führungen oder spezielle Informationsveranstaltungen genutzt werden können. So zeigte ein Student beispielsweise, wie Kinder ihre Namen tänzerisch umsetzen können.

Franz Neugebauer, an der Fakultät Erziehungswissenschaften Student bei Dr. Jutta Frotscher, meint zu seiner Tätigkeit im Schulmuseum: »Ich konnte Erfahrungen sammeln mit Schülern unterschiedlicher sozialer Schichten und aus den verschiedensten Stadtteilen, musste mich jedes Mal neu auf andere Schüler und Situationen einstellen und sehr variabel in der Unterrichtsgestaltung sein. Aber es war ein guter Praxisbezug für meinen künftigen Einsatz als Grundschullehrer.«

Er weiß, wovon er spricht, denn für das Kaiserzeitzimmer des Museums hat er eine Führungskonzeption mit dem Titel »Erziehung zum Untertan« erarbeit, und Schüler der 4. Klassen können bei ihm eine historische Unterrichtsstunde aus der Zeit um 1900 erleben.

Doch nicht nur die Kleinen profitieren von diesem engagierten Lehramtsstudenten. Auch Erwachsene folgen gern seiner Einladung – um die alte deutsche Schrift zu erlernen. Der nächste Lehrgang beginnt am 20. Juni 2012, 20 Uhr, im Schulmuseum. G. E./roma



Franz Neugebauer unterrichtet ganz im Stil der 1900er-Jahre.

Foto: Krumbholz

Schulmuseum Dresden, Seminarstraße II, 01067 Dresden, www.schulmuseum-dresden.de

Geöffnet: Donnerstag, 14 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Tel.: 0351 2130156, E-Mail: info@schulmuseum-dresden.de

## Hilfe auf dem langen Weg von der Idee zum Markt

#### Vorgestellt: die Sächsische **Patentverwertungsagentur** in der GWT-TUD GmbH

Die Sächsische Patentverwertungsagentur, SPVA, die der Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer, GWT-TUD GmbH, angehört, sorgt mit ihrem Service dafür, dass Innovationen aus sächsischen Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen auf den Markt kommen und weltweit genutzt werden können. Das Themenspektrum reicht von Werkstoffen und Materialien über den Bereich Energie, Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik, Medizin und Medizintechnik sowie Biotechnologie.

Bei der Suche nach alternativen Verfahren zur Energienutzung und Stromerzeugung wird auch die Entwicklung von Solarhybrid-Kraftwerken immer wichtiger. Sie ermöglichen eine sehr effiziente Nutzung von Hochtemperatursolarwärme, erfordern jedoch noch Entwicklungen bis zur Marktreife. Durch die Kombination mit beispielsweise einer Erdgasverbrennung sind diese Systeme zur bedarfsgerechten Energieversorgung befähigt. Die Technologie ist sozusagen ein Zwischenschritt auf dem Weg zur ausschließlichen Nutzung regenerativer Energien, denn sie verbindet innerhalb einer Anlage traditionelle Technik mit neuer Technik.

Am Institut für Energietechnik der TU Dresden wurde ein spezielles Verfahren für Solarhybrid-Kraftwerke entwickelt, das Solartechnik mit existierender Gasund Dampfturbinentechnologie kombiniert und dadurch auch in sonnenarmen Tages- und Jahreszeiten eine optimale Energieversorgung gewährleistet. Baut man nun in sonnenreichen Ländern Solar-Hybrid-Kraftwerke, so hat dies den Vorteil, dass immer dann, wenn die Sonne scheint, deutlich weniger Erdgas zur Stromerzeugung gebraucht wird. Gleichzeitig wird ohne Notwendigkeit zusätzlicher fossiler Reservekraftwerke zu jeder Tages- und Nachtzeit die bedarfsgerechte Stromerzeugung gesichert. Die Anlage versorgt sich – je nach Sonneneinstrahlung – mal mehr, mal weniger aus den jeweiligen Quellen.

Das Dresdner Forscherteam hat sich dieses System als SHCC-Konzept patentieren lassen. Die Bezeichnung SHCC steht für Solar-Hybrid-Combined-Cycle und kombiniert so auch im Wortsinne den Gas-Dampf-Prozess mit der solaren Technologie. Die Patentierung der zukunftsorientierten Technik ist aber nur ein kleiner Baustein auf dem langen Weg bis zur Verwertung. Auf diesem Weg von Beginn an mit dabei ist die Sächsische Patentverwertungsagentur. »Nach der Patentierung dieses vielversprechenden Konzeptes sollte umgehend eine weitere Technologieentwicklung erfolgen, mit der Zielstellung einer Prototypanlage«, so die Leiterin der SPVA, Beate-Victoria Ermisch. Dazu waren Kontakte zu verschiedenen Industriezweigen und -konzernen zu knüpfen. Inzwischen ist ein Projekt zur weiterführenden Technologieentwicklung gestartet.

Das Solarhybrid-Kraftwerk ist nur einer von zehn Verwertungserfolgen unter Mitarbeit der SPVA im Jahr 2011. Insgesamt brachten diese den Hochschulen und Forschungseinrichtungen für 2011 Verwertungseinnahmen von fast 300 000 Euro.

Hinter diesem Erfolg steht ein Leistungsund Service-Angebot, das von der Bewertung einer Erfindung bezüglich der Vermarktungschancen, über die Ausarbeitung einer Verwertungsstrategie bis zum Marketingkonzept sowie der Kunden- und Herstellersuche reicht. Beate-Victoria Ermisch und ihr Team gehen dabei aktiv auf mögliche Unternehmen zu. »Denn«, so Ermisch, »die Unternehmen müssen das Forschungskapital der sächsischen Forschungseinrichtungen kennen. Nur so können fruchtbare Kooperationen entstehen.«



Das Team der Sächsischen Patent Verwertungs Agentur (v.l.n.r.): Sven Wuschansky, Gudrun Vahl, Dieter Falz (alle Innovationsmanager), Beate-Victoria Ermisch (Leiterin der SPVA), Jens Voigt (Key-Account Manager, Kompetenzzentrum für Energietechnik), Dr. Volker Mehner (Innovationsmanager). Foto: media project

Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wissenschaftler und Unternehmen, die sich für das Leistungsangebot der Sächsischen Patentverwertungsagentur und der Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer der TU Dresden interessieren, können sich im Internet unter den Adressen www.spva.de und www.gwtonline.de jederzeit darüber informieren.

Kontakt: Beate-Victoria Ermisch, Leiterin der SPVA und Prokuristin der GWT-TUD GmbH, Tel.: 0351 8734-1568, E-Mail: Susanne Witzigmann beate.ermisch@GWTonline.de

## Eiweiß mit Signal-Funktion identifiziert

Protein HORMAD2 verhindert offenbar chromosale Fehlbildungen

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Heisenberg-Stipendiat Dr. Attila Tóth vom Institut für Physiologische Chemie der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus ermittelte in Kooperation mit Forschern aus Großbritannien und Ungarn im Mausmodell die Funktion des Proteins HORMAD2. Die Wissenschaftler identifizierten mit diesem Eiweiß erstmals ein Protein bei Säugern, das offensichtlich ausschließlich die Funktion besitzt, während der Reifeteilung (Meiose) die zwischenzeitliche paarweise Anordnung der Chromosomen und deren Verbindung untereinander zu überwachen. So

werden chromosomale Fehlbildungen vermieden. Die Forschungsergebnisse wurden in der Mai-Ausgabe des in den USA aufgelegten Top-Journals »Genes & Development« publiziert.

Damit im menschlichen Körper Keimzellen, also Eizellen oder Spermien, entstehen, muss mittels der Reifeteilung (Meiose) die Zahl der Chromosomen halbiert werden. Dazu müssen sich aber im Vorfeld die in den Körperzellen vorhandenen Chromosomenpaare, von denen jeweils eines von Mutter und Vater stammt, miteinander verbinden. Dabei werden auch Teile der Chromosomen ausgetauscht, wodurch die genetische Vielfalt gefördert wird. Die Zellteilung darf erst fortgesetzt werden, wenn sich alle Chromosomenpaare gefunden und vollständig verbunden haben, um die beschriebene Rekombination zu ermöglichen. Kommt es bei diesem Vorgang zu Fehlern, können chromosomale Fehlbildungen die Folge sein, die oft zu einem Absterben der Zelle führen oder Ursache für Erkrankungen wie dem Down Syndrom bei den gezeugten Nachkommen sind.

Doch wie weiß die Zelle, dass sich alle Chromosomenpaare gefunden und vollständig verbunden haben? Hier haben die Forscher um Dr. Attila Tóth das Signal-Protein HORMAD2 ermittelt, das wie ein Detektor wirkt und so lange entlang der Chromosomen abgegeben wird, wie sie nicht komplett mit ihrem jeweiligen Pendant verbunden sind. Das Protein hat scheinbar ausschließlich diese Signalfunktion und ist damit das erste ermittelte Eiweiß dieser Art bei Säugern. Es sichert damit die Qualität der Keimbahn bei Säugetieren. Die Forschung zu HORMAD2 erlaubt ein besseres Verständnis der Probleme bei der menschlichen Fruchtbarkeit und der Entstehung von Chromosomen-Anomalien. Konrad Kästner

## Postmortal spendeten 77 Sachsen Organe

Bereitschaft zur Organspende ist in der Region Ost am höchsten - der Trend bundesweit dagegen rückläufig

Die Region Ost, zu der Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gehören, nimmt 2011 mit 19,1 Spendern pro 1 Million Einwohner die führende Position im Bundesdurchschnitt (14,7 Spender pro 1 Million Einwohner) ein, teilt die Sächsische Landesärztekammer mit. In Sachsen lag die Zahl der Organspender bei 18,6 Spendern pro 1 Million Einwohner. Demnach spendeten 77 Sachsen im Jahr 2011 nach dem Tod ihre Organe.

Insgesamt wurden in Sachsen 247 Organe gespendet. Auffällig ist dabei, dass in der Bilanz mehr Nieren gespendet (131) als transplantiert (84) wurden. Dagegen wurden mehr Lebern transplantiert (97) als gespendet (60). Bei der Transplantation von Herz, Lunge und Pankreas ist dieses Verhältnis fast ausgeglichen.

In der Region Ost hat sich die Zahl der Organspender und damit auch die Zahl der gespendeten Organe von 2010 auf 2011 erhöht: Im Jahr 2010 spendeten 155 Menschen postmortal 468 Organe, während im vergangenen Jahr 166 Verstorbene 488 Organe spendeten.

In allen anderen deutschen Regionen war die Zahl der Spender dagegen rückläufig: 1200 Menschen haben nach dem Tod ihre Organe gespendet. Das sind 96 Spender weniger als im Jahr 2010. Bundesweit war daher auch ein Rückgang der gespendeten Organe um 288 auf 3917 zu verzeichnen. Die Anzahl der durchgeführten Transplantationen ging 2011 auf 4054 zurück (im Vorjahr waren es dagegen 4326).

Im Freistaat Sachsen befasst sich die Kommission »Transplantation« der Sächsischen Landesärztekammer mit medizinischen und ethischen Fragen der Organspende und -transplantation im Freistaat. Ziel ist es, die Bedingungen für die Organspende und die Organtransplantationen zu verbessern und die Organspendebereitschaft zu erhöhen. SLAEK/UJ

Weitere Informationen unter www.slaek.de/05wir/35kommiss/ 70transplantation/index.html



## Dresdner Dozenten an der Tongji-Universität China

60 Jahre Universitätsarchiv der TU Dresden (3): Dresdner Dozenten an der Tongji-Universität China

Im Rahmen dieser Veröffentlichungsreihe des Universitätsarchivs konnte für nachstehenden Artikel Prof. Li Lezeng vom Institut für Deutschlandstudien der Tongji-Universität gewonnen werden.

Anfang des 20. Jahrhunderts kam es zur Gründung der ersten deutschen »Propagandaschulen« in China. Unter ihnen befanden sich im Jahr 1907 die Deutsche Medizinschule und 1912 die Deutsche Ingenieurschule. Beide Schulen waren in Shanghai ansässig und entwickelten sich später zur Staatlichen Tongji (Tung-Chi)-Universität. Die traditionelle deutschsprachige Ausbildung und der vorwiegende Einsatz deutscher Dozenten blieben bis Ende der 1930er Jahre unverändert erhalten.

Durch umfangreiche Recherchen in verschiedenen Archiven, konnte inzwischen ermittelt werden, dass insgesamt sieben deutsche Dozenten vor oder nach ihrem Aufenthalt in Shanghai an der TH

schen Armee.

Namen (Lebensdaten)

(19.09.1880 - 31.10.1927)

(06.10.1887 - 26.12.1972)

(02.26.1899 - 07.11.1960)

(08.09.1899 - 18.10.1982)

(05.09.1904 - 14.01.1997)

(17.06.1898 - 20.06.1970)

(30.04.1896 - 10.09.1996)

Berrens, Bernhard

Hamburger, Hans

Heinrich, Helmut

Kraus, Robert

List, Hans\*

Böning, Paul

Hahn, Karl

Dresden tätig gewesen waren. Über diese »Dresdner« konnten die nun folgenden Informationen zusammengetragen wer-

Dipl.-Ing. Bernhard Berrens leitete seit April 1912 die Gründung und den Aufbau der Deutschen Ingenieurschule in Shanghai. Bis 1915 wurden unter seiner Führung die Fächer Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauingenieurwesen und eine untergeordnete Gewerbeschule eingerichtet.

Während des Ersten Weltkriegs wurde die Deutsche Medizin- und Ingenieurschule von den Chinesen übernommen. Die deutschen Dozenten mussten aus diesem Grund China verlassen. Erst im Jahr 1921 war es Berrens möglich, nach Shanghai zurückzukehren.

Dank seiner guten Beziehungen zur deutschen Industrie wurde die inzwischen zur Tongji-Technische Hochschule umbenannte Medizin- und Ingenieurschule mit großzügiger Unterstützung von deutscher Seite weiter ausgebaut. Die umfangreiche Erweiterung der Bildungseinrichtung mit Hilfe der deutschen Industrie, mündete schließlich im August 1927 in die Anerkennung der Hochschule in eine staatliche Universität durch die damalige chinesische Regierung.

Foto: Hans-List-Museum

Bemerkungen

Tätigkeit an

der Tongji-Uni

1912 – 1919

1921 - 1927

1922 – 1936

1934 - 1938

1937 - 1938

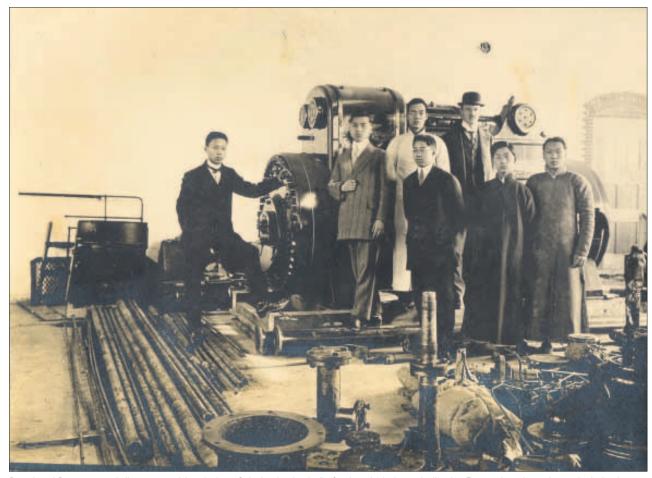
1948 - 1949

1933 - 1936

1928 – 1938

1926 - 1932

1940



Bernhard Berrens und die ersten chinesischen Schüler in der halb fertigen Werkstatthalle der Deutschen Ingenieurschule im Januar des Jahres 1913. Foto: Archiv Prof. Christoph Krampe

Eine weitere Mitarbeit von Berrens an der neu entstandenen Universität war ihm nicht mehr vergönnt. Nur zwei Monate später starb er in Shanghai.

Die Deutschen, welche nach dem Tod von Berrens in Shanghai arbeiteten, leisteten wiederum ihre Beiträge bei der Entwicklung der Tongji-Universität.

Dozent Dr. Böning richtete in den ersten Jahren seiner Tätigkeit ein elektrotechnisches Institut ein. Nach dem Bombardement durch die japanische Armee, wobei auch diese Einrichtung zerstört wurde, leitete er ab 1932 die Arbeit für den Wiederaufbau »seines« Instituts .

Dr. Hahn war durch seine Berufung im März 1934 der erste Lehrstuhlinhaber für Strömungsmaschinen an der Tongji-Universität und damit wahrscheinlich in ganz China. Das dazugehörige Forschungslabor

T: 1907 – 1908 TH Dresden, 1908 – 1912 Staatl.

P: 1926 Braunschweig; T: 1936 - 1945 TH Breslau,

1945 TH Dresden, 1949 – 1955 TH Aachen,

P: 1933 Karlsruhe: T: 1939 – 1945 TH Dresden.

T: 1936 - 1945 TH Breslau, 1946 - 1954 in der

T: 1939 - 1941 TH Dresden, 1941 - 1945 TH

1941 – 1945 TH Dresden, 1946 – 1979 Anstalt für

T: 1935 – 1965 in China, 1970 – 1982 TU Dresden

Vereinigte Maschinenbauschulen in Köln

1956 Honorarprof. TH Aachen

P: 1933 Breslau; H: 1937 Breslau;

UdSSR, 1954 – 1971 TU Dresden

P: 1926 Karlsruhe; H: 1938 Dresden;

Brünn, 1957 – 1964 TH Braunschweig

P: 1924 Graz; T: 1932 - 1941 TH Graz.

Verbrennungskraftmaschinen List (AVL)

1954 – 1960 TU München

mit den überwiegend selbst entworfenen und durchkonstruierten Versuchsständen wurde unter seiner Federführung errichtet.

Dr. List und Dr. Böning gaben während ihres Aufhaltens in Shanghai die Forschungshefte »Mitteilungen aus den Instituten der Staatlichen Tongji-Universität« heraus, in welchen über die Arbeiten der deutschen Dozenten berichtet wurde. Diese Publikationen ließen den Bekanntheitsgrad der Deutschen in China in einschlägigen Fachkreisen steigen und verschafften ihnen gleichzeitig wichtige Vorteile bei weiteren Berufungsverfahren.

Dr. Heinrich erwähnte später einmal, dass er den folgenden Lehrauftrag an der TH Breslau (Wroclaw) im Jahr 1936 nur auf Grund seiner Tätigkeiten und den gesammelten Erfahrungen an der Tongji-Universität erhalten habe.

Mit der japanischen Invasion im Sommer 1937, welche die Universität mehrfach zwang, weiter ins Hinterland auszuweichen, mussten die meisten deutschen Dozenten die Tongji-Universität verlassen. Die sich im Verlaufe des Jahres 1938 verschärfende Lage und das ungewisse Schicksal der Universität nötigte nun auch die letzte Gruppe deutscher Professoren, der Dr. Hahn und Dr. Kraus angehörten, zum Jahresende endgültig aus China abzureisen.

Kurzzeitig konnte Dr. Kraus 1940 noch Versuche, die bis dahin bestehenden en-Tongji-Universität weiter zu pflegen, blieben aber erfolglos.

Die Tongji-Universität konnte im Jahr 1946 nach Shanghai zurückkehren. Um die deutsche Sprache weiterhin unterrichten zu können, war die Universität bestrebt,

amtlich als Dozent für Deutsch an einer Schule der Tongji-Universität.

Mit seiner Berufung war Hamburger auf lange Zeit der letzte deutsche Dozent der Technischen Abteilung der Tongji-Univer-

Ein erster Kontakt der Tongji-Universität mit deutschen Wissenschaftseinrichtungen wurde erst im Jahre 1979 wieder aufgenommen. In Rahmen der neuen intensiven Zusammenarbeit mit deutschen Universitäten, kam es 1998 auch zu einem Partnerschaftsvertrag mit der Technischen Universität Dresden.

Für die freundliche Hilfe bei dieser Arbeit bedankt sich der Autor ganz herzlich bei Prof. Helmut List. Sein Dank gilt ausdrücklich auch Prof. Christoph Krampe, den Kollegen vom Hans-List-Museum, vom Hauptstaatsarchiv Dresden, von der RWTH Aachen, der TU Braunschweig, der TU München und vor allem der Archivarin Jutta Wiese, TU Dresden. Prof. Li Lezeng



Antrag auf Anstellung des deutschen Juden Hans Hamburger als Professor an der Fakultät des Bauingenieurwesens, Li Guo-Foto: I-LS-427.0004, hao, 23.07.1948.

Universitätsarchiv der Tongji-Universität

einmal nach China zurückkehren. Seine gen Verbindungen Deutschlands mit der

deutsche Dozenten einzustellen. Dipl.-Ing. Hans Hamburger wurde 1948 als Professor für Bauingenieurwesen an der Universität berufen. Hamburger reiste bereits Mitte der 1930er Jahre nach China und arbeitete von 1937 bis 1938 neben-

## P: Promotion, H: Habilitation, T: Tätigkeit, \* österreichische Staatsangehörigkeit

Hans List (3. v. l.) und seine deutschen Kollegen bei einer Gedenkaktion zum 25. Jubilä-

um der Tongji-Universität am 14. März 1932 – nach dem Bombardement der japani-

Fachrichtung

Maschinenbau

Elektrotechnik

Strömungs-

Deutsch

Mathematik

Maschinenbau

Kolbenmaschinen

Bauingenieurwesen

Die Dresdner Dozenten an der Tongji-Universität

## Plötzlich war die Erde ein Ellipsoid

#### Jubiläum: 150 Jahre Gradmessung in Sachsen

Ausgangspunkt für das Jubiläum war die im 18. Jahrhundert durch große Vermessungsexpeditionen gewonnene Erkenntnis, dass die Erde ein an den Polen abgeflachter Ellipsoid ist. Daraufhin fanden im 18. und 19. Jahrhundert in mehreren europäischen Ländern Meridianbogenmessungen statt. Ziel war, Größe und Form der Erde genau zu bestimmen. Mit der Gründung

der »Mitteleuropäischen Gradmessung« entstand 1862 eine internationale Wissenschaftsorganisation, die den Anstoß für den Aufbau präziser geodätischer Landesvermessungsnetze und deren grenzübergreifende Verbindung gab. Diese Landestriangulierungen bilden noch heute die Grundlagen moderner Kartenwerke und Verwaltungsaufgaben.

Die Geodäsie kann als eines der ersten wissenschaftlichen Fächer an der damaligen Königlich Polytechnischen Schule, der heutigen TU Dresden, bezeichnet werden.

Christian August Nagel wird zu Recht als »Vater der Geodäsie in Dresden« gewürdigt. Er wurde 1852 als Ordentlicher Lehrer für Geodäsie und 1858 als Professor für Geodäsie berufen. Als »Gradmessungscommissar« vertrat er das Königreich Sachsen in der »Mitteleuropäischen Gradmessung«, jener für die damalige Zeit beispiellosen internationalen wissenschaftlichen Vereinigung. Diese Organisation, aus der später die »Internationale Erdmessung« und die »Internationale Assoziation für Geodäsie« entstanden, gab entscheidende Anstöße für den Aufbau der Landesvermessungen nicht nur in Sachsen, sondern über nationale Grenzen hinaus. Neben Christian August Nagel prägten weitere deutsche Wissenschaftler und Wissenschaftsorganisatoren wie Johann Jacob Baeyer und Friedrich Robert Helmert die Entwicklung der modernen Geodäsie. Das Königreich Sachsen befand sich mit den Nagelschen Arbeiten auf der Höhe der Zeit.

Aus Anlass dieses Jubiläums fand am 1. Juni 2012 an der TUD ein Festkolloquium »150 Jahre Gradmessung in Sachsen« statt. Dazu hatte neben der TU Dresden unter anderem der Deutsche Verein für Vermessungswesen e.V. eingeladen. Am 2. Juni 2012 schloss sich eine Fachtagung an, die den Beitrag Sachsens zur Gradmessung im Detail behandelte.

Näheres unter: http://gradmessung-sachsen-2012.de. Das Stadtarchiv Dresden zeigt noch bis zum 30. August 2012 die Ausstellung »Vom Dreieck zur Karte. 150 Jahre Gradmessung in Sachsen«.

## Meisterschaften im Team-Fechten an der TUD

Größtes Mannschaftsturnier der deutschen Fechter findet in Dresden statt

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (ADH) hat die Deutschen Hochschulmeisterschaften der Teams (DHMM) nach Dresden vergeben. Am Wochenende 16./17. Juni richtet das Universitätssportzentrum der TU Dresden das Turnier in den Unisporthallen auf der Nöthnitzer Straße aus. Die sächsische Landeshauptstadt und die TUD sind nach 2008 zum zweiten Mal Veranstaltungsort der Hochschulmeisterschaften. Das Turnier ist mit rund 100 Mannschaften und über 200 aktiven Fechtern der größte Mannschaftswettkampf für Fechter in Deutschland. Aus Sicht der TUD liegt das Hauptaugenmerk auf der Florettmannschaft um den zweifachen amtierenden Deutschen Hochschulmeister Maximilian Kummer vom Dresdner Fechtclub. Kummer führte im letzten Jahr sein Florettteam (mit Christian Zöll und Christian Porzig) zum Titel und konnte auch bei der Einzelmeisterschaft im November 2011 in Leipzig den Titel im Herrenflorett erringen. Nun gehört er, gemeinsam mit Christian Zöll, zu den beiden Hauptorganisatoren der Deutschen Hochschulmeisterschaften in Dresden. »Wir erwarten sehr spannende Gefechte. Mannschaftskämpfe erzeugen ein eigenes Flair, denn nur als Einheit kann eine



Maximilian Kummer, zweifacher und amtierender Deutscher Hochschulmeister landet einen Treffer.

Foto: PF

Mannschaft erfolgreich sein«, freuen sich die beiden Organisatoren, die Anfang des Jahres vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband den Zuschlag für die Ausrichtung in Dresden erhielten.

Mit dem Veranstalten von Großwettkämpfen hat man in Dresden Erfahrung, ist der Dresdner Fechtclub doch schon seit 18 Jahren Ausrichter der Deutschen Seniorenmannschaftsmeisterschaften. Dieses Know-how stellt der Verein nun gern zur Verfügung, arbeiten doch Dresdner Fechtclub und TUD bei der Fechtausbildung der Studenten seit vielen Jahren eng zusammen. Die gemeinsame Ausrichtung der Hochschulmeisterschaft krönt nun die gemeinsame Arbeit für den Fechtsport. Neben den Wettkämpfen geht es auch um die Stärkung des Dresdner Hochschulfechtens. Mit der Hochschulmeisterschaft im

Olympiajahr 2012 will man Studenten, Zuschauern und Verantwortlichen auch zeigen, dass es sich lohnt, in den Fechtsport zu investieren oder es vielleicht selbst einmal auszuprobieren. Robert Peche

Informationen und Ausschreibung zur Veranstaltung unter www.fechten-dhmm.de oder www.adh.de

## Vielfältige internationale Männlichkeitsforschung

Internationale Konferenz
»Bodies — Systems —
Structures: Masculinities in
the UK and the US, 1945
to the Present«
an der TU Dresden

Ziel der vom 13. bis 15. Juni 2012 stattfindenden internationalen Fachkonferenz »Bodies — Systems — Structures: Masculinities in the UK and the US, 1945 to the Present« ist es, in der vergleichenden Kultur- und Literaturwissenschaft neue Impulse zur Thematik Männlichkeitsforschung zu setzen und die oftmals rigiden Grenzen nationaler Forschungskulturen und Fachdisziplinen zu überwinden. Sie wird von Prof. Stefan Horlacher (TU Dresden) und Prof. Kevin Floyd (Kent State University) organisiert.

»Angesichts des andauernden Krisendiskurses über Männlichkeit besteht die zwingende Notwendigkeit, die gesellschaftlichen Mechanismen, die bei der Konstruktion von

männlicher Identität wie auch Männlichkeitsbildern am Werk sind, kritisch in den Blick zu nehmen«, sagt Prof. Stefan Horlacher von der TUD-Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. »Nicht ohne Grund wird Männlichkeit im Zusammenhang mit gewalttätigen Zwischenfällen an Schulen sowie in der Bildungsdebatte immer wieder zum Problemfall ausgerufen, stehen archaische bzw. überholte Männerbilder zwar auf dem Prüfstand, erweisen sich jedoch als erstaunlich hartnäckig.« Auch zeigen aktuelle Statistiken der Weltgesundheitsorganisation eine deutlich höhere Anfälligkeit von Männern für Alkoholismus, Persönlichkeitsstörungen und Suizid.

Indem internationale Experten aus den USA, Kanada, England und Deutschland sich Konzeptionen von Männlichkeit in Großbritannien und den USA zwischen 1945 und 2012 widmen, treten übergreifende, systemrelevante Probleme in den Vordergrund, wie etwa die Frage nach der Beziehung zwischen abstrakt-konzeptionellen, künstlerisch-metaphorischen und konkretkörperlichen Manifestationen von Männ-

lichkeit. Wie verhält sich Männlichkeit zu Körperlichkeit, und wie ist Männlichkeit auf nationaler und transnationaler Ebene von verschleierten Machtmechanismen und Fragen der Globalisierung geprägt? Und welche Auswirkungen haben Entwicklungen wie Postkolonialismus und Migration auf die Ausdifferenzierung von Männlichkeit(en)?

Die Tagung wird sowohl theoretische Fragen der »Masculinity Studies« wie auch tagespolitische Probleme und mediale Diskussionen aus den USA und Großbritannien aufgreifen. Als Sprecher werden führende Experten der internationalen Männlichkeitsforschung in Dresden erwartet: So wird beispielsweise Michael Kimmel (Stony Brook), der nicht nur zu den Gründervätern des Fachs zählt, sondern mit »Manhood in America« (1996) und »Guyland« (2009) Standardwerke und Sachbuch-Bestseller geschaffen hat, als Hauptredner sprechen und dabei die Geschlechterrhetorik des Rechtsextremismus untersuchen. Walter Erhart (Bielefeld) wird anhand des Western »True Grit« die Rolle von Gewalt für das männliche Selbstverständnis analysieren, und Björn Krondorfer (Maryland) wird sich dem Verhältnis zwischen Religion und Homosexualität widmen. Weitere Schwerpunkte der insgesamt 25 Vorträge bilden Themen wie soldatische Männlichkeit, internationales Söldnertum, Rassismus, Sporttraditionen in England und Irland, sowie zeitgenössische britische und amerikanische TV-Serien und Filme.

Die Tagung bildet den Abschluss eines seit 2009 laufenden transatlantischen Kooperationsprojekts zwischen der TU Dresden und der Kent State University (Ohio), das von der Alexander von Humboldt-Stiftung unterstützt wurde. Der Besuch der Konferenz im Vortragssaal der SLUB Dresden (Zellescher Weg 18) ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Um formlose Anmeldung wird gebeten. Konferenzsprache ist Englisch.

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung unter http://tu-dresden.de/slk/bodiessystems-structures

## Rot in den Kalender schreiben: 9. Juni - Uni-Tag

Ab 9.30 Uhr öffnet die TUD ihre Türen für Schüler, Studenten, Absolventen ...

Am 9. Juni 2012 lädt die TUD wieder Abiturienten, die sich über ein zukünftiges Studium informieren wollen, Studenten, die sich für weiterführende Studiengänge interessieren, Absolventen, die »ihre Uni-

versität« besuchen möchten, sowie die Dresdner Öffentlichkeit herzlich ein. Zentraler Veranstaltungsort ist das Hörsaalzentrum (HSZ), Bergstraße 64. Von 9.30 bis 15 Uhr können sich Interessierte an Info-Ständen aller Fakultäten rund ums Studium schlau machen. Die Fachschaften informieren über das Studieren, führen durch die Institute und präsentieren sich in Vorträgen. Studentische Initiativen und Projektgruppen gewähren Einblicke in ihre Arbeit.

Für Eltern gibt es ein Vortragsangebot zum Thema »Mein Kind hat Abitur — was nun?«. Ganz neu ist das Angebot, sich bei feststehendem Studienwunsch vor Ort gleich online zu bewerben. Populärwissenschaftliche Vorträge oder die Präsentation erstaunlicher Forschungsprojekte machen den Tag der offenen Tür zu einem Erlebnis für alle Besucher. Das Studentenwerk mit seinem umfassenden Serviceangebot rund ums Studium ermöglicht die Besichtigung von ausgewählten Wohnheimen, infor-

miert zur Studienfinanzierung und kümmert sich um die kulinarische Versorgung der Besucher. Ein kostenloser Shuttle-Service pendelt regelmäßig zwischen HSZ und den dezentralen Veranstaltungsorten.

Die Verleihung des Dr. Hans-Riegel-Fachpreis 2012 und die 1. TUD Campus Classics, eine Rundfahrt mit automobilen Klassikern, runden den Uni-Tag ab. UJ

Alle Infos unter: tu-dresden.de/unitag

## Deutsch-Russisches Symposium im Hülsse-Bau

Baumanagement und Slavistik im Tagungsfokus

Am 18. und 19. Juni 2012 findet im Festsaal des Hülsse-Baus ein wissenschaftliches Symposium im Bereich Baumanagement und Slavistik statt. Das Symposium wird in Kooperation der Fakultäten Bauingenieurwesen (Institut für Baubetriebswesen) und Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Institut für Slavistik) durchgeführt Es wird im Rahmen des Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation 2011/12 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Hochschulrektorenkonferenz gefördert.

Neben der wissenschaftlichen Diskussion aktueller Fragestellungen aus Forschung, Lehre und Praxis im Bereich Baumanagement wird die Thematik der russischen Kultursemantik, insbesondere die Konzepte Gebäude und Raum, in der russischen Alltagssprache betrachtet. Ein weiterer Veranstaltungsblock richtet sich an Studenten und Promovenden der TU Dresden, die mehr über Studienmöglichkeiten an den russischen Hochschulen und zu den deutsch-russischen Beziehungen auf Universitäts- und Fakultätsebene erfahren können.

Vertreter von zehn russischen Universitäten haben bereits ihre Teilnahme bestätigt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Organisatoren freuen sich über alle Interessenten.

Marco Wach

Weitere Informationen: tu-dresden.de/die\_tu\_dresden/ fakultaeten/fakultaet\_ bauingenieurwesen/ibb

# Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u. a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Rebekka Heß, Studentin der Slawistik, absolvierte von Januar bis Mai 2012 ein Auslandssemester an der Université Haute de Bretagne in Frankreich, wobei die GFF sie mit einem Reisekostenzuschuss unterstützte. Der Auslandsaufenthalt ermöglichte ihr unter anderem, ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und Einblicke in eine andere Form der Studienorganisation zu bekommen.

Luise Eichhorn vom Institut für Geografie hielt sich vom 21. März bis 2. Mai 2012 im norwegischen Spitzbergen auf und wurde dabei von der GFF mit einem Zuschuss zu den Flugkosten gefördert. An der University Centre Svalbard in Spitzbergen belegte sie einen fünfwöchigen Masterkurs im Bereich Permafrost.

Alejandra Narvaréz Vallejo, Masterstudentin am Institut für Wasserchemie, erhielt von der GFF ein zweimonatiges Zusatzstipendium für April und Mai 2012, das ihr half, ihre Abschlussarbeit zu vollenden. Sie befasst sich mit Sedimentuntersuchungen am Unteren Kreuzteich in Freiberg.

Jana Wróblová aus der Tschechischen Republik hält sich seit April und bis September 2012 an der TU Dresden auf. Sie nimmt im Sommersemester 2012 an einem Studentenaustausch im Rahmen des LL.M.-Studiengangs »International Studies in Intellectual Property Law« teil und kann so ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Geistigen Eigentums vertiefen und ihre Deutschkenntnisse verbessern. Ihr Aufenthalt an der TU Dresden wird von der GFF mit einem Stipendium gefördert.

Sophie Mattheus, Doktorandin am Institut für Anglistik, wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er ermöglichte ihr die Teilnahme an der Konferenz »The Presence of >America< in India: Where and How does America Appear and What are the Effects?«, die vom 5. bis 8. April 2012 an der University of Illinois in Urbana-Campaign stattfand und sich der Verbreitung amerikanischer Ideen, Waren, kultureller Produkte und Praktiken in Indien widmete. Sie nahm an der Konferenz als Gastrednerin zum Thema »The Impact of an American Company in India in the Life, Social Role and Self-Perception of its Female Employees« teil.

Marie Lippmann, Promotionsstudentin der Psychologie an der Professur für die Psychologie des Lehrens und Lernens, nahm vom 13. bis 17. April 2012 an der Konferenz der American Educational Research Association (AERA) in Vancouver, Kanada, teil und wurde von der GFF dabei mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Sie hielt auf der Konferenz einen Postervortrag mit dem Titel »Interactive Effects of Text and Task Characteristics on Active Cognition, Metacognition, and Learning Outcomes«. Die Konferenz der AERA gilt als eine der größten Konferenzen der Lehr-Lernforschung und ermöglichte ihr den fachlichen Austausch mit zahlreichen Wissenschaftlern ihres Forschungs-

Beton zum Schwimmen zu bringen ist das Ziel einiger Studenten des Bauingenieurwesens der Technischen Universität Dresden. Die »Bastelkinder« des Baustoffinstituts machten sich daher vom 19. bis 22. April 2012 auf den Weg nach Saint-Laurent-Blangy zur ersten Challenge Concrete Canoe 2012. Ziel war es, bei der international besetzten Betonkanu-Regatta sein Können unter Beweis zu stellen und Ideen und Erfahrungen für den Bau neuer Kanus zu sammeln. In den Disziplinen Konstruktion, Design, Fairplay und den Sprint- und Slalomdisziplinen auf dem Wasser konnte das Betonbootteam im Gesamtklassement den zweiten Platz erreichen; im Sprint und den Slalomwettbewerben schafften die 30 bzw. 40 kg schweren Textilbetonkanus »Morschnmuffel« und »Elbdampfer« jeweils dritte Plätze. Die GFF unterstützte die Betonbootfahrer mit einer Übernahme der Transport- bzw. Reisekosten.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! **Steffi Eckold** 

#### Technische Universität Dresden

Die Lebensqualität in der Region Dresden ist europaweit einzigartig. Mehr dazu unter: http://home.meinestadt.de/dresden/attraktivitaets-ranking

#### Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Personal** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt die Stelle eines/einer

#### Sachbearbeiters/-in Arbeitsplatzbewertung und Eingruppierung

zu besetzen. Die Stelle bietet perspektivisch Entwicklungsmöglichkeiten bis Entgeltgruppe 11 TV-L. Aufgaben: Bewertung von Arbeitsplätzen und Tätigkeitsbeschreibungen; Erarbeitung von Stellenbeschreibungen Eingruppierung und Stufenermittlung von hauptberuflich Beschäftigten im wiss. und nichtwiss. Bereich in verschiedenartigsten Tätigkeitsfeldern, insb. vor dem Hintergrund der Umsetzung der neuen Entgeltordnung zum TV-L; Erarbeitung von Arbeitsgrundlagen, Entscheidungsvorlagen, Stellungnahmen usw. im Rahmen des Aufgabengebietes; Klärung von Problemfällen; umfängliche Beratung zu Bewertungs- und Eingruppierungsfragen.

Voraussetzungen: Befähigung für die Laufbahn des gehobenen nichttechn. Verwaltungsdienstes bzw. vergleichbare Ausbildung, vorzugsweise FH-Abschluss als Verwaltungsbetriebswirt/in oder ähnl. Studienabschluss mit verwaltungs-bzw. arbeitsrechtlicher Ausrichtung; eigenständiges Arbeiten, analytisches und konzeptionelles Denken, Durchsetzungsvermögen, Argumentations- und Überzeugungsfähigkeit sowie insbes. die Fähigkeit komplexe Sachverhalte  $in Wort \ und \ Schrift \ verst \"{a}ndlich \ darz ustellen; hohes \ Engagement, \ Flexibilit \"{a}t, kooperatives \ Handeln \ sowie \ ausgepr\"{a}g-transport \ darz ustellen; hohes \ Engagement, \ Flexibilit \ddot{a}t, kooperatives \ Handeln \ sowie \ ausgepr\"{a}g-transport \ darz ustellen; hohes \ Engagement, \ Flexibilit \ddot{a}t, kooperatives \ Handeln \ sowie \ ausgepr\"{a}g-transport \ darz ustellen; hohes \ Engagement, \ Flexibilit \ darz ustel$ te kommunikative und soziale Kompetenz. Einschlägige Berufserfahrung im öffentlichen Dienst ist von Vorteil, ebenso vertiefte Kenntnisse im Eingruppierungs-, Dienst-, Arbeits- und Tarifrecht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) und frankierten Rückumschlag bis zum 19.06.2012 (es gilt der Poststempel der Zentralen Poststelle der TU Dresden) an: TU Dresden, Dezernat Personal, Sachgebietsleiterin Frau Kliemann - persönlich, 01062 Dresden.

#### Philosophische Fakultät

Der Universitätschor Dresden e.V. sucht zum 01.10.2012 einen/eine

#### Chordirektor/in zur künstlerischen Leitung des Chores

Aufgaben: Leitung der wöchentlichen Chorproben und der Konzerte des Großen Chores (Probendauer ie Chorprobe 2,5 Stunden); Leitung der Chorproben und der Konzerte des Kammerchores (ca. 2 bis 3 Projekte pro Jahr jeweils mit ca. 6 bis 12 Proben); ggf. die Leitung von Orchester-Chor-Proben; Durchführung von Probenwochenenden zur Konzertvorbereitung; in Abstimmung mit dem Chorvorstand Konzeption der Chorprogramme und von Veranstal $tungen\ der\ TU\ Dresden,\ Auswahl\ der\ Solisten\ und\ Orchester\ f\"ur\ Konzertauff\"uhrungen;\ Einschätzung\ des\ Vorsingens$ der Chorbewerber, Stimmbildung und Förderung der einzelnen Chorsänger und Stimmgruppen entsprechend ihres Leistungsstandes; Entwicklung von Konzepten, um die Bedeutung des Chores in Zukunft zu sichern; Vorbereitung des Universitätschores auf Chorwettbewerbe.

Der/Die Chordirektor/in kann unterstützt werden von zwei Honorarkräften für Chorassistenz und Stimmbildung. Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Hochschulstudiums im Fachbereich Chordirigieren oder vergleichbarer Abschluss; mehrjährige Berufserfahrung in der Chorleitung und der Aufführung chorsinfonischer Werke; sehr gute Kommunikationsfähigkeit sowie Kontaktfreudigkeit und Kreativität; Durchsetzungsvermögen, pädagogische Kompetenzen.

Das Auswahlverfahren beinhaltet Vorstellungsgespräche und Probedirigate.

Die Tätigkeit erfolgt auf Basis eines Honorarverhältnisses mit der TU Dresden (nebenberuflich). Nachfragen ner E-Mail: office@unichor-dresden de www.unichor-dresden de

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 19.06.2012 an: TU Dresden, Universitätschor Dresden e.V., Vorstand, 01062 Dresden.

Juristische Fakultät

Am Institut für Energierecht ist am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Energiewirtschaftsrecht und Arbeitsrecht voraussichtlich ab 10.09.2012 als Mutterschutzvertretung, zunächst befristet bis 17.12.2012 mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit (voraussichtlich bis 31.03.2013), die Stelle eines/einer

#### wiss. Mitarbeiters/-in (E 13 TV-L)

zu besetzen. Die Stelle ist  $\mathbf{ggf}$ . auch in Teilzeit mit je 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit besetzbar. Aufgaben: Mitarbeit an Forschungsprojekten des Lehrstuhls; Vorbereitung und Betreuung von Lehrveranstaltungen insb. selbständiges Abhalten von Arbeitsgemeinschaften; Lehrstuhlorganisation; Mitarbeit bei der Klausuraufsicht. Die Gelegenheit zur eigenständigen wiss. Arbeit (Promotion) ist gegeben.

Voraussetzungen: Erstes bzw. Zweites Juristisches Staatsexamen (mind. ein Examen voll befriedigend, ein Weiteres mind. befriedigend) oder ein deutlich überdurchschnittl. juristischer Master-Abschluss; Freude an der Lehre. Interesse an/vertiefte Kenntnisse im Energierecht, Arbeitsrecht und/oder Kartellrecht sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre aussagefähigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Lebenslauf und Zeugniskopien senden Sie bitte mit frankiertem Rückumschlag bis zum 19.06.2012 (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dres den) an: TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Energierecht, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Energiewirtschaftsrecht und Arbeitsrecht, Herrn Prof. Dr. U. Büdenbender - persönlich -, 01062 Dresden.

#### Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Fluidtechnik, Professur für Fluid-Mechatronische Systemtechnik (Fluidtronik), zum nächstmöglichen Zeitpunkt, für zunächst 2 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in (E 13 TV-L)

Schwerpunkt: Pneumatische Antriebs- und Steuerungstechnik In Zusammenarbeit mit namhaften Industriefirmen wird am Institut für Fluidtechnik seit vielen Jahren erfolgreich

an neuen, innovativen Lösungen fluidmechatronischer Antriebs- und Steuerungssysteme gearbeitet. Aufgaben: Arbeit an aktuellen und industrienahen Aufgabenstellungen der pneumatischen Antrie reichen von grundlagenorientierten Aufgaben aus den Themengebieten Thermodynamik, Strömungsmechanik oder Gaskinetik bis hin zu systemtechnischen Fragestellungen wie Energieeffizienz, Betriebsverhalten und Steuerung/ Regelung pneumatischer Antriebe. Beispielsweise betrifft dies Fragestellungen aus dem Bereich des Einsatzes neuartiger Fertigungstechnologien für die Ventiltechnik und Aktorik oder der zukunftsweisenden Systementwicklung in Anlehnung an bionische Lösungen. Ihre Tätigkeit zur Lösung dieser interdisziplinären Problemstellungen umfasst die analytische Beschreibung physikalischer Effekte, die Erarbeitung und steuerungstechnische Umsetzung von Antriebs lösungen sowie deren simulations- und messtechnische Untersuchung. Dabei nutzen Sie die modernen Methoden und Werkzeuge aus dem Bereich Forschung und Entwicklung wie z.B. Feld- und Systemsimulation, Rapid Prototyping

Voraussetzung: guter oder sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Mechatronik, Maschinenbau oder verwandter Disziplinen; ausgeprägtes Systemverständnis (Sensorik, Aktorik, Steuerung, Konstruktion); Fähigkeit zur Abstraktion. Erwünscht sind Erfahrungen in der Umsetzung mechatronischer Antriebssysteme sowie in der Feld- und Systemsimu $lation \ (FEM \ und \ CFD \ Werkzeuge, Matlab/Simulink, Simulation X).$ 

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

oder spezielle Messverfahren. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 19.06.2012 (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Fluidtechnik, Professur für Fluid-Mechatronische Systemtechnik (Fluidtronik), Herrn Prof. Dr.-Ing. J. Weber, 01062 Dresden bzw. mailbox@ifd.mw.tu-dresden.de (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Institut für Verarbeitungsmaschinen und mobile Arbeitsmaschinen, Professur für Verarbei-tungsmaschinen/Verarbeitungstechnik, im Rahmen eines EXIST-Forschungstransferprojektes zum Thema"Hochdynamische angepasste Parallelroboter für Verarbeitungsmaschinen", vorbehaltlich der Bewilligung des Projektes, ab 01.03.2013, für 1,5 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

#### 2 wiss. Mitarbeiter/innen / Doktoranden/-innen (E 13 TV-L)

Die Anwendung von Robotern in der Industrie ist weit verbreitet und bildet in manchen Maschinen sogar den zentralen Bestandteil der Maschine selbst. Gerade da, wo flexible Handhabung oder auch anspruchsvolle Bewegungsabläufe gefragt sind, werden sie mehr und mehr eingesetzt. Unabhängig von der Anwendung oder dem Robotertyp ist den aktuellen Robotern eine schwenkende Arbeitsweise der einzelnen Antriebe und eine im Verhältnis geringe Leistungsfähigkeit gemein. Um diesem in bedeutendem Maß zu begegnen, ist der Projektansatz die schwenkende Arbeitsweise durch eine umlaufende zu ersetzen. Gegenüber dem Stand der Technik ergeben sich hierdurch neue Anforderungen an die Auslegung, Berechnung und Steuerung der Roboter. Grundlage für das Existensgründungsprojekt  $bilden\ erfolgreiche\ Vorarbeiten,\ die\ in\ der\ Beantragung\ des\ Forschungstransferprojektes\ im\ Juli\ 2012\ m\"{u}nden.\ Ziel\ des$ Projektes ist die marktreife Ausgestaltung umlaufender Roboter und ein wettbewerbsfähiges Unternehmenskonzept.

- I. Aufgaben: Entwicklung und Realisierung eines Softwarekonzeptes für die Auslegung, Bewegungsplanung und Steuerung der umlaufenden Parallelroboter; Aufstellung Konzept für IT-Infrastruktur; Entwicklung und Anwendung von Kommunikationslösung für den Betrieb der Roboter.
  - Voraussetzungen: wiss. HSA (bzw. Promotion) im Bereich Informatik oder Elektrotechnik; wiss. Arbeitsweise mit praktischem Bezug; sicherer Umgang mit Programmiersprachen (z.B. C, C++, Java, C#, .NET); engagierter
- Mitgründer/in der die Unternehmensentwicklung aktiv unterstützt. II. Aufgaben: Weiterentwicklung des Unternehmenskonzeptes; Überarbeitung/Finalisierung des Businessplans

Aufbau von Marketing und Vertrieb; Finanzplanung; Kontakt zu Fördermittelgebern

Voraussetzungen: wiss. HSA (bzw. Promotion) im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieur; Kenntnisse in Unternehmensführung; Marketing und Existenzgründung; mindestens zwei Jahre Berufserfahrung; gute Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeiten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Einen Bewerbungsabriss richten Sie bitte bis zum 01.07.2012 (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Verarbeitungsmaschinen und mobile Arbeitsmaschinen, Professur für Verarbeitungsmaschinen/ Verarbeitungstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. J.-P. Majschak, 01062 Dresden bzw. michael.doering@tu-dresden.de (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

#### Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

UKF - Wir sind gemeinsam das Zentrum für patienten- und familienorientierte Hochleistungsmedizin in Ostsachsen. Im Kinder-Frauenzentrum des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden arbeiten die Kliniken für Kinderund Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinderchirurgie und das Institut für Klinische Genetik

Das Kinder-Frauenzentrum der Universität Dresden möchte die Arbeit seiner bestehenden Kinderschutzgruppe um einen sozialpädagogischen Mitarbeiter erweitern.

Zum 01.07.2012 ist eine Stelle als

#### Sozialarbeiter (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit 20-30 Stunden pro Woche, zunächst befristet für 12 Monate, zu besetzen.

Der Verantwortungsbereich umfasst sowohl die Arbeit als Casemanager im konkreten Fall der Kindeswohlgefährdung als auch in der systematischen Vermittlung niedrigschwelliger Angebote. Dabei ist ein intensiver persönlicher Kontakt  $zu\ den\ Kindern\ und\ Jugendlichen\ sowie\ deren\ Familien\ f\"ur\ die\ Arbeit\ ebenso\ unverzichtbar,\ wie\ ein\ guter\ Kontakt\ zu$ Schwestern und Ärzten.

- sozialpädagogische Fachkraft mit abgeschlossenem Hochschulstudium in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit
- sehr gute Kenntnisse im Bereich des SGBVIII
- insbesondere Erfahrungen mit dem Thema Kindeswohlgefährdung
- ausreichende Erfahrungen in der Kooperation mit dem Jugendamt und dem Netzwerk früher Hilfen
- gute Kommunikationsfähigkeit und Organisationstalent sind uns wichtig

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem klinikübergreifenden Kinderschutzteam
- eine der Aufgabe angemessene Vergütung in Anlehnung an den TV-L
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangebote, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten, Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

 $Wir freuen \, uns \, auf \, Ihre \, aussagekr\"{a}ftigen \, Bewerbungsunterlagen, \, diese \, senden \, Sie \, uns \, bitte \, online \, bis \, zum \, 10.06.2012$ unter der Kennziffer UKF0112116 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Carola Stamm - erreichbar per Telefon unter 0351 458-3515.

OncoRay - National Center for Radiation Research in Oncology Dresden - aims to develop innovative methods for  $biologically\ individualized,\ technologically\ optimized\ radiation\ the rapy\ improving\ cancer\ treatment.\ Oncoray\ has$ been established in 2005 as an interdisciplinary research center by the Dresden University of Technology, the University Hospital Dresden and the Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf. It is located at the medical faculty and offers highlevel research facilities, internationally acknowledged expertise in translational cancer and radiation research, and a dedicated postgraduate school with a MSc and a PhD program.

Effective immediately the following position is vacant:

#### PhD Student (w/m)

The salary is according to the TV-L dispositions. Contract is first limited to 2 years

 $The successful \ candidate \ will \ participate \ in \ the \ BMBF \ supported \ research \ project \ ``Development \ of \ a \ prototype \ camera$ to realize in-vivo dosimetry in real time for hadron beam therapy". In this project an interdisciplinary team of  $engineers, physicists \ and \ technicians \ develops \ a \ complex \ detector, \ a \ Compton \ camera \ array, \ to \ monitor \ the \ position \ of$ the particle beam during tumor treatment.

Task of the PhD position is to develop and test a high efficient absorber detector for the camera modules. For this task the candidate will work with modern scintillation crystals, photosensors and data acquisition systems

#### Requirements:

- Excellent final degree in physics or applied natural science (diploma / M.Sc.) Experience with scintillators, photosensors (SiPM, APD) and electronics desired
- Software skills UNIX, C/C++ and Root required. Knowledge in GEANT4 is a plus
- Highly motivated person with hands-on mentality and strong interest in experimental science and engineering for medical imaging

#### We offer you the possibility of:

- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- · Providing for the future in the form of a company pension plan

Women are explicitly invited to apply. Handicapped persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. We look forward to receiving your application, until June 30, 2012, online with registration number ZIK0912124.

For further information please contact: Prof. Dr. W. Enghardt, Tel.: +49 351 458-7411 or by E-Mail to Wolfgang.

Das Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) ist ein internationales und interdisziplinäres, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördertes Institut. Am CRTD wurde das Gerätezentrum "Good Manufacturing Practice Biomedizinischer Campus Dresden (GMPBD) neu gegründet, was einen Zusammenschluss von fünf auf dem Campus angesiedelten GMP-Herstellungsstätten, darstellt

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Wissenschaftlicher Mitarheiter im Bereich **GMP-konformes Dokumentenmanagement** und Qualitätssicherung (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate, zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die eigenständige und termingerechte Erstellung und Lenkung von GMP-relevanten Dokumenten und SOPs. Sie entwickeln Formblätter/Layouts für diverse Anwendungen, anlagenbezogene Dokumente sowie lösungsspezifische Herstellungsprotokolle, Validierungspläne und -berichte inklusive Schulungen der Dokumente. Weiterhin umfasst Ihr Aufgabengebiet die Verwaltung und Archivierung der Dokumente im Dokumentenmanagementsystem sowie die Nachverfolgung von Dokumentationsänderungen im Rahmen von Change Control, Audits und Risikoanalysen. Außerdem sind Sie verantwortlich fürdie Organisation und Durchführung von internen GMP-relevanten Schulungen und Meetings. Da es sich um eine Funktion innerhalb einer GMP-Core Facility handelt, stellen Sie für alle beteiligten Labors die zentrale Anlaufstelle dar.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossenes naturwissenschaftliches Studium im Bereich Biologie, Biotechnologie oder Pharmazie oder in einer artverwandten naturwissenschaftlichen bzw. technischen Ausbildung
- Kenntnisse in der aseptischen Entwicklung/Herstellung von zellbasierten Arzneimitteln sind wünschenswert
- Erfahrungen auf dem Gebiet der GMP-konformen Qualitätssicherung bzw. im Dokumentenmanagement Fähigkeit zur Erstellung der Herstellungsdokumentation, SOPs und technisch-wissenschaftlicher Berichte
- sicherer Umgang mit gängigen EDV-Programmen zur Erstellung und Verwaltung von SOPs gute Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit, sicheres Auftreten
- sehr gute Kommunikations- und Organisationsfähigkeit
- selbstständige, strukturierte und engagierte Arbeitsweise
- ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangebote, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag) ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.06.2012 unter der Kennziffer MK10912125 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Dr. Daniel Freund - erreichbar per Telefon unter 0351 458-82371.

Das Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) ist ein internationales und interdisziplinäres, von der  $Deutschen \ Forschungsgemeinschaft \ gef\"{o}rdertes \ Institut. \ Am \ CRTD \ wurde \ das \ Ger\"{a}tezentrum \ "Good \ Manufacturing \ Manuf$ Practice Biomedizinischer Campus Dresden (GMPBD) neu gegründet, was einen Zusammenschluss von fünf auf dem Campus angesiedelten GMP-Herstellungsstätten, darstellt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Medizinisch-technischer Laborassistent (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate, zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet beinhaltet die Isolation und Kultivierung von humanen Stammzellen unter GMP-Bedingungen  $(Reinraum).\ Des\ Weiteren\ beschaffen\ und\ verwalten\ Sie\ Verbrauchsmaterialien, planen\ Experimente\ und\ organisieren\ Sie\ Verbrauchsmaterialien, planen\ Experimente\ und\ organisieren\ Sie\ Verbrauchsmaterialien, planen\ Experimente\ und\ organisieren\ Sie\ Verbrauchsmaterialien,\ planen\ Experimente\ und\ organisieren\ Sie\ Verbrauchsmaterialien,\ planen\ Experimente\ und\ organisieren\ Sie\ Verbrauchsmaterialien,\ planen\ Sie\ Verbrauchsmat$ die arzneimittelgerechte Dokumentation.

- Kenntnisse im Umgang mit Zellkulturen sind von Vorteil, aber nicht Bedingung
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten
- Hohe Einsatzbereitschaft, Teamgeist, Lernbereitschaft und Flexibilität werden vorausgesetzt

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- $Nutzung\ von\ betrieblichen\ Pr\"{a}ventionsangebote,\ Kursen\ und\ Fitness\ in\ unserem\ Gesundheitszentrum\ Carus\ Vitalness\ Vitalness\ in\ Unserem\ Gesundheitszentrum\ Carus\ Vitalness\ Vitaln$ Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag)

 $Wir freuen \, uns \, auf \, Ihre \, aussage kr\"{a}ftigen \, Bewerbungsunterlagen, \, diese \, senden \, Sie \, uns \, bitte \, online \, bis \, zum \, 15.06.2012$  $unter \ der \ Kennziffer \ MK10212127 \ zu. \ Ihr \ Ansprechpartner \ bei \ R\"{u}ckfragen: \ Dr. \ Daniel \ Freund - erreichbar \ per \ Telefon$ unter 0351 458-82371.

Die Carus Akademie ist das Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Ziel ist es Schülern, Mitarbeitern und Teilnehmern neueste Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft und Medizin nahezubringen sowie Ihnen das notwendige Rüstzeug für die aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen

#### Praktikant (w/m)

Zu Ihren Aufgaben gehören die Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung von Fortbildungen und Kongressen inklusive Teilnehmerverwaltung und Mitwirkung bei der Erstellung unseres Jahresprogramms. Sie unterstützen die Kursleitungen bei den Weiterbildungen und arbeiten an an aktuellen Projekten mit

- Ihr Profil: Studium mit p\u00e4dagogischem, pflege- bzw. gesundheitswissenschaftlichem Schwerpunkt
- souveräner Umgang mit gängigen PC-Programmen
- selbstständige, präzise Arbeitsweise mit einem hohen Maß an Flexibilität • Einsatz für eine Dauer von mindestens 8 Wochen!
- Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur: Mitwirkung in einem vielseitigen T\u00e4tigkeitsbereich
- $\bullet \;\;$  das Kennenlernen von Konzepten der Erwachsenenbildung, speziell für Gesundheitsfachberufe
- Hospitation in verschiedenen Themenbereichen qualifizierte Anleitung in einem engagierten und innovationsfreudigen Team

Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag) ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

 $Wir freuen \, uns \, auf \, Ihre \, aussage kr\"{a}ftigen \, Bewerbungsunterlagen, \, diese \, senden \, Sie \, uns \, bitte \, online \, bis \, zum \, 30.06.2012$ unter der Kennziffer CAK1212131 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Carola Leibbrand - erreichbar per Telefon unter 0351 458-3316.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Im Jahr 2012 wurde die Stiftung zur Förderung der Hochschulmedizin Dresden gegründet. Sie unterstützt insbesondere die Weiterentwicklung von medizinischer Innovation, Forschungsvorhaben und patientenbezogene Projekte.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Assistent des Stiftungsvorstandes (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabenfeld umfasst eine facettenreiche und eigenständige, aber auch anspruchsvolle Tätigkeit. In enger Abstimmung mit dem Stiftungsvorstand unterstützen Sie diesen im operativen Bereich in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Stiftungszentrum. Mit zunehmender Erfahrung wirken Sie bei der konzeptionellen Erstellung und Umsetzung der Mittelakquisition mit und übernehmen wichtige Projekte, organisieren und koordinieren Fundraising-Veranstaltungen und sind verantwortlich für das Mittelcontrolling der Stiftung.

Weiterhin gehört zu Ihrem Aufgabenspektrum die Erledigung anfallender Arbeiten im Verwaltungsbereich, wie die Terminplanung und -überwachung, Abwicklung der Korrespondenz, Reiseplanung, Koordination von Meetings inkl. Protokollführung und die Erarbeitung und Rekrutierung eines Adressatenkreises

- ausgeprägte analytische und konzentionelle Fähigkeiten sowie Pragmatismus in der Umsetzung
- großes Engagement und hohe Leistungsbereitschaft
- · Serviceorientierung, Teamfähigkeit, Organisationstalent, niveauvolle Umgangsformen, sicheres Auftreten und Sozialkompetenz
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit. sichere Fremdsprachenkenntnisse möglichst in Englisch und Russisch • Abschluss allgemeine Hochschulreife und entsprechende Qualifikation im kaufmännischen und Verwaltungs

#### bereich

sehr gute PC-/MS-Office-Kenntnisse

- Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

 $Wir \ bitten \ Sie, sich \ vorzugsweise \ online \ zu \ bewerben, \ um \ so \ den \ Personalaus wahlprozess \ schneller \ und \ effektiver \ zu$ gestalten, Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag) ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### IT Systemadministrator (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören IT-Management inklusive der Virenschutzmaßnahmen, dem Deployment von Betriebssystemen und Software, Installation von Windows Arbeitsplätzen, Softwareverteilung und Updates sowie Support von ca. 150 PCs, Help Desk, Trouble-Shooting. Sie sind zuständig für die zentrale Benutzerverwaltung in einer Windows 2008 Domäne mit Active Directory und Gruppenrichtlinien.

Außerdem übernehmen Sie die Verantwortung für Server Management - Patche, Updates, Tuning, Optimierung,  $Backups, Installation, Wartung\ und\ Upgrade\ von\ Software\ (Microsoft\ Windows\ XP\ und\ 7,\ Office\ 2003\ bis\ 2010,\ Server\ und\ 2010\ bis\ 201$ 2003/2008 englisch und deutsch, 32/64 bit). Zudem gehören die Implementierung von Lösungen und das Erstellen von Workflows sowie die Administration von Spoolservern und Netzwerkdruckern zu Ihrem Aufgabenspektrum.

#### **Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung im Bereich der IT oder Studium der Informatik, alternativ Telekommu-
- idealerweise verfügen Sie über mehrjährige Erfahrungen als Systemadministrator/in in einem Unternehmer

nikationstechnik

oder einem Softwarehaus

 Abgeschlossene Ausbildung als medizinisch-technischer Laborassistent Englischkenntnisse sind auf Grund des internationalen Umfelds wünschenswert

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge

Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Zum 01.09.2012 ist folgende Stelle zu besetzen:

- Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Arbeit mit aktuellen und zukunftsweisenden IT-Technologien, Betriebssystemen, Datenbanken, Terminalserversystemen sind notwendig
- fundierte Kenntnisse in der Daten-, PC- und Internet Sicherheit (Maßnahmen, Signaturen, Verschlüsselung)
- · sehr gute Kenntnisse im Microsoft Server/Client Umfeld
- gute Kenntnisse von den Systemkomponenten von PC's, Servern und SAN's
- gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- souveränes, fachlich kompetentes und serviceorientiertes Auftreten
- professionelle Zertifizierungen (MCP, MCSA, MCSE, MCDBA, CNE, CLE, CCA) sind von Vorteil

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen Nutzung von betrieblichen Präventionsangebote, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

 $Wir freuen \, uns \, auf \, Ihre \, aussagekr\"{a}ftigen \, Bewerbungsunterlagen, \, diese \, senden \, Sie \, uns \, bitte \, online \, bis \, zum \, 30.06.2012$ unter der Kennziffer MRZ0712136 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Jan Kerber - erreichbar per Telefon unter

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### **Technischer Assistent (w/m)**

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 18 Monate zu besetzen

In einem von der Wilhelm Sander Stiftung geförderten Projekt suchen wir ein/e Technisch/e Mitarbeiter/in für unsere zellbasierten Untersuchungen und Betreuung von weiterführenden in vivo Versuchen. Durch gezielte Ausschaltung von Genen versuchen wir neue Möglichkeiten zur Behandlung des Pankreaskrebses zu entwickeln, wobei sie eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Experimente einnehmen

- abgeschlossene Ausbildung als Technische/r Assistent/in (MTA, BTA, CTA ...)
- Zellkultur: Handhabung von Zellen.
- Molekularbiologie: Präpartion von biologischen Molekülen, RT-PCR, Western-Blot.
- Teamfähigkeit

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.06.2012 unter der Kennziffer VTG0212138 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Dr. Christian Pilarsky - erreichbar per Telefon unter 0351 458-16607 oder per E-Mail unter christian.pilarsky@uniklinikum-dresden.de

Die Carus Akademie ist das Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Ziel ist es Schülern, Mitarbeitern und Teilnehmern neueste Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft und Medizin nahezubringen sowie Ihnen das notwendige Rüstzeug für die aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist folgende Stelle zu besetzen:

#### Praktikant für Büro- und Verwaltungstätigkeiten (w/m) (für einen Zeitraum von mindestens 8 Wochen)

Zu Ihren Aufgaben gehören die Erledigung der Korrespondenz und die Mitarbeit an aktuellen Projekten. Sie unterstützen uns bei der Erstellung von Vorlagen und Dokumenten sowie Präsentationen und Auswertungen. Außerdem werden Sie aktiv im Bewerbermanagement eingesetzt.

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Student im 1. oder 2. Studienjahr (bevorzugt Betriebswirtschaftslehre)
- professioneller Umgang mit den Microsoft-Office-Anwendungen (Word, Excel, PowerPoint)
- sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- hohes Maß an organisatorischen Fähigkeiten
- Sie müssen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis bzw. Stu-

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Mitwirkung in einem vielseitigen Tätigkeitsbereich
- qualifizierten Praktikumsanleitung in einem engagierten und innovationsfreudigen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgeforder

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu

gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag) ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 17.06.2012 unter der Kennziffer CAK1212139 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Jana Ruhland - erreichbar per Telefon unter 0351 458-2423.

Die Klinik und Poliklinik für Dermatologie ist bekannt für innovative Therapien, modernste Geräteausstattungen sowie profilierteste Verfahren im Bereich der onkologischen und operativen Dermatologie, Lasertherapien der Haut sowie Infusionsprotokolle für Tumorleiden. In hochspezialisierten Sprechstunden für chronisch-entzündliche Hauterkrankungen findet das gesamte Spektrum moderner Therapieverfahren Anwendung. In klinischen Studien werden neue Medikamente geprüft.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

#### Arzt (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen

Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet mit individuellen Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Der Klinikdirektor besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Bei Fachärztinnen/ Fachärzten besteht die Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzbezeichnungen "Allergologie", "Phlebologie" und "Dermatohistologie". Wir suchen eine Persönlichkeit die Freude daran hat, an der Weiterentwicklung unseres medizinischen Angebotes verantwortlich und engagiert mitzuarbeiten und großes Interesse an experimenteller wissenschaftlicher Tätigkeit aufweist

#### Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin
- hohe Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit, Flexibilität
- Koordinierungsvermögen sowie patientenorientierte Arbeitsweise

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hoch spezialisierten Arbeitsumfeld
  - Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen · Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge • berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag). ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

 $Wir freuen \, uns \, auf \, Ihre \, aussage kr\"{a}ftigen \, Bewerbungsunterlagen, \, diese \, senden \, Sie \, uns \, bitte \, online \, bis \, zum \, 30.06.2012$ unter der Kennziffer DER0012141 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Prof. Dr. Stefan Beissert - erreichbar per Telefon unter 0351 458-2497

## **Fokus Forschung**

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte von öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK, Auftragsforschung usw.).

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte für den Zeitraum Mai 2012 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung/Transfer.

#### AiF-Förderung:

Prof. Beyer, Institut für Oberflächenund Fertigungstechnik, Entwicklung von Maschinenelementen mit innovativer Beschichtung zur Leistungssteigerung von Kunststoffverarbeitungsmaschinen, 126,2 TEUR, Laufzeit 01.05.2012 – 30.04.2014

#### BMBF-Förderung:

Prof. Bäker gemeinsam mit Prof. Zellbeck, Prof. Michler, Prof. Krimmling, Prof. Prokop, Fakultät Verkehrswissenschaften, Energieeffizientes Fahren 2014, 1,7 Mio. EUR, Laufzeit 01.04.2012 – 31.03.2014

#### Landes-Förderung:

Prof. Schill, Institut für Systemarchi-

tektur, Spektrum, 86,2 TEUR, Laufzeit 01.07.2012 - 31.12.2013

#### DFG-Förderung:

Prof. Strunz, Institut für Theoretische Physik, Quantum dynamics of molecules coupled to helium nanodroplets, Personalmittel für 36 Monate + 36,3 TEUR für Sachmittel

Prof. Maas, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung gemeinsam mit Prof. Faust, Institut für Geographie, Bodenerosion in den Mergellandschaften Andalusiens – Hochauflösende Detektion und Modellierung langfristiger Geländeveränderungen, Personalmittel für 36 Monate + 84,9 TEUR für Sachmittel

Prof. Roers, Institut für Immunologie, Rolle von NF-kappaB-abhängigen proinflammatorischen Mastzellfunktionen in Immunantworten, Personalmittel für 36 Monate + 108,8 TEUR Sachmittel

Dr. Alexander, Professur für Biopsychologie, Gen-Umwelt Interaktion im Kontext der Stresshormonregulation, Personalmittel für 24 Monate + 156,5 TEUR für Sachmittel

Dr. Vater, Zentrum für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung, Biofunctionalization of cancellous bone allografts for the therapy of critical size bone defects, Personalmittel für 12 Monate + 29,3 TEUR für Sachmittel

Prof. Schroer, Institut für Strukturphysik, Fokussierung des Röntgen-Freie-Elektronen-Lasers für die Abbildung und Erzeugung von Materie unter Extrembedingungen, 52,8 TEUR für Sachmittel

Prof. Schmidt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Erhöhung der Betriebssicherheit von Materialflusssteuerungen durch Methoden des Schaltkreisentwurfs, Personalmittel für 24 Monate + 31 TEUR für Sachmittel

Prof. Mechtcherine, Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau, Zugtragverhalten von hoch-duktilem Beton mit Kurzfaserbewehrung unter zyklischer Beanspruchung, Personalmittel für 36 Monate + 82,7 TEUR für Sachmittel

Dr. Treiber, Institut für Wirtschaft und Verkehr, Lichtsignalgestütztes Störfallmanagement spontan überlasteter Straßennetze und mesoskopische Verkehrsmodellierung im Nichtgleichgewicht, Personalmittel für 36 Monate + 84 TEUR für Sachmittel

Dr. Sarkar, Institut für Festkörperphysik, Niederenergetische Spinfluktuationen in einem ferromagnetischen Spinsystem am quantenkritischen Punkt, Personalmittel für 24 Monate + 49,9 TEUR für Sachmittel

Dr. Stintz, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, Modellierung des Zusammenhanges zwischen Struktur und Eigenschaften von Agglomeraten, Personalmittel für 36 Monate + 45,7 TEUR für Sachmittel

Prof. Kröger, B CUBE, Diatom Nanobiotechnology: Genetic Engineering of Silica Biomaterialization for Syntheses of Multifunctional Nano- to Micropatterned Hybrid Materials, Personalmittel für 24 Monate + 42,5 TEUR für Sachmittel

Prof. Hoflack, BIOTEC, Cell biology of osteoclasts II, Personalmittel für 36 Monate + 110,4 TEUR für Sachmittel

Dr. Dahmann, Institut für Genetik, Genes required for compartment boundary formation, Personalmittel für 8 Monate + 61,1 TEUR für Sachmittel

#### Auftragsforschung:

Dr. Grählert, Koordinierungszentrum für Klinische Studien Dresden, 2 x Aufträge, 208,7 TEUR, Laufzeit 03/12 – 12/18

Dr. Henniger, Institut für Kern- und Teilchenphysik, 123 TEUR, Laufzeit 04/12

Prof. Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, 21,4 TEUR, Laufzeit 02/12 - 09/12

Prof. Füssel, Institut für Oberflächenund Fertigungstechnik, 2 x Aufträge, 19 TEUR, Laufzeit 04/12 - 08/12

nik, 2 x Aufträge, 14,7 TEUR, Laufzeit 05/12 - 06/12

Prof. Gampe, Institut für Energietech-

Prof. Majschak, Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, 2 x Aufträge, 60,6 TEUR, Laufzeit 05/12 - 01/13

Prof. Lenz, Sächsisches Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulplanung, 38,7 TEUR, Laufzeit 01/12 -

*Prof. Ahrens*, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 2 x Aufträge, 86,3 TEUR, Laufzeit 04/12 – 10/14

Prof. Hübner, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, 190,2 TEUR, Laufzeit 05/12 – 12/20

## Millionenförderung für Psychologen und Mediziner

Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligt Sonderforschungsbereich und SFB/Transregio an der TUD

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat den Sonderforschungsbereich (SFB) 940 an der Fachrichtung Psychologie der TU Dresden bewilligt. Darüber hinaus wurde der Transregio 127 genehmigt, an dem Mediziner der TU Dresden beteiligt sind. Damit verfügt die TU Dresden jetzt über sechs SFBs und ist an sechs Transregios beteiligt.

#### SFB 940 »Volition und kognitive Kontrolle«

Wie funktioniert willentliche Kontrolle der eigenen Gefühle und Handlungen? Welche kognitiven Prozesse und neuronalen Systeme liegen der Fähigkeit zugrunde, Handlungen, Gedanken und Gefühle willentlich zu kontrollieren? Warum gelingt es Menschen bei der Verfolgung wichtiger Ziele häufig nicht, kurzfristigen Versuchungen zu widerstehen oder eingeschliffene Gewohnheiten zu überwinden? Wie werden kognitive Kontrollprozesse durch Emotionen und sozialen Stress beeinflusst, und warum kommt es bei bestimmten psychischen Störungen zu massiven Beeinträchtigungen der willentlichen Selbststeuerung? Diesen Fragen wird ein interdisziplinäres Forscherteam aus Psychologen, Medizinern und Neurowissenschaftlern an der TU Dresden im Rahmen des neuen SFB 940 nachgehen. Die DFG fördert den Forschungsverbund mit zirka 11,5 Millionen Euro für zunächst vier Jahre. Das langfristige Ziel des SFBs besteht darin, die kognitiven und neuronalen Mechanismen zu entschlüsseln, die der willentlichen Kontrolle von Handlungen und Gefühlen zugrunde liegen und besser zu verstehen, wie es zu Beeinträchtigungen der Selbststeuerungsfähigkeit kommt. Der SFB adressiert damit ein Thema, das sowohl für die Grundlagenforschung als auch für praktische Anwendungsfelder von zentraler Bedeutung ist. So gehört die Fähigkeit,

zielgerichtet zu handeln, künftige Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu antizipieren und bei der Verfolgung langfristiger Ziele impulsive oder gewohnheitsmäßige Reaktionen zu unterdrücken, zu den beeindruckendsten, zugleich aber am wenigstens verstandenen Leistungen, zu denen uns unser Gehirn befähigt. Mit einem integrativen Forschungsprogramm, das ein breites Spektrum psychologischer und kognitiv-neurowissenschaftlicher Methoden kombiniert, sollen die Mechanismen der willentlichen Handlungssteuerung sowohl auf psychologischer als auch neurobiologischer Ebene untersucht werden. Sprecher des SFB ist Prof. Thomas Goschke, Fachrichtung Psychologie.

SFB/Transregio 127 »Biologie der xenogenen Zellund Organtransplantation – vom Labor in die Klinik«

Der SFB/Transregio wird von der DFG mit mehr als 13 Millionen Euro gefördert.

erforschen Wissenschaftler der LMU München, der TU München, der Medizinischen Hochschule Hannover sowie weiterer vier Forschungsinstitute neue Wege der Organ-, Gewebe- und Zelltransplantation.

Organ- und Zelltransplantationen sind bei manchen chronischen Erkrankungen eine Behandlung der Wahl, bei denen andere Therapien keinen Erfolg (mehr) versprechen. Dies ist beispielsweise bei einer Leberzirrhose der Fall, einem drohenden oder bereits eingetretenen Nierenversagen oder bei einem Typ-1-Diabetes mellitus mit schwerem Krankheitsverlauf. Ins Spektrum der Transplantationen gehört auch die Inselzelltransplantation, die zurzeit deutschlandweit nur in Dresden angeboten wird. Dabei werden Insulin-produzierende Zellen aus einem Spenderorgan (Bauchspeicheldrüse) entnommen, aufwändig aufbereitet und anschließend dem Empfänger in die Leber gespritzt.

Professor Stefan R. Bornstein, Klinikdirektor der Medizinischen Klinik und Poliklinik III am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, ist der wissenschaft-

Neben Spitzenmedizinern der TU Dresden liche Sekretär und Dresdner Standortsprecher des Transregio 127. Er und weitere Dresdner Spitzenmediziner gehören zu diesem Transregio, in dem Experten aus Grundlagen-, translationaler Forschung sowie Transplantationsmedizin kooperieren. Prof. Bornstein: »Viele Menschen warten vergeblich auf ein lebensrettendes Organ, weil das Angebot an Spenderorganen viel geringer ist, als die Zahl der potenziellen Empfänger. Darum suchen wir neue Wege, die zukünftig mehr Menschen helfen können.« Neue Transplantationswege erhoffen sich die Wissenschaftler beispielsweise durch die Erforschung xenogener Transplantationen oder Xenotransplantationen. Bei dieser Form der Transplantation gehören die Gewebe- oder Organ-Spender einer anderen Art an als die Empfänger.

In weiteren Vorhaben wird erforscht, warum transplantierte Inselzellen früh abgestoßen werden, welche Substanzen dies verhindern können, und es wird eine in den Körper einsetzbare Kammer entwickelt, die insulinproduzierende Zellen enthält und an den Organismus abgibt. UJ

#### Fußball-EM ab 8.6. gemeinsam gucken

Pünktlich zum Anpfiff der Fußball-Europameisterschaft 2012 können Fans des runden Leders wieder gemeinschaftlich alle Spiele verfolgen. Hinter dem Hörsaalzentrum Bergstraße wird ein Zelt für etwa 1000 Zuschauer aufgebaut. Eine 18 Quadratmeter große Leinwand verspricht beste Sicht. Gestartet wird das »Public Viewing« am Freitag, 8. Juni, 18 Uhr mit dem Eröffnungsspiel Polen gegen Griechenland. Der Eintritt ist frei.

## Isch 'abe gar kein Engel

Wer ist nicht schon einmal den beiden Engelchen aus Raffaels Sixtinischer Madonna begegnet, auf Regenschirmen oder Schokolade, als Werbeträger für Sekt oder für Cafés?! Und wer kennt in Deutschland nicht den Nescafé-Mann, der gar kein Auto hat? Werbung vermittelt Klischees und Stereotype über Länder und ihre Einwohner – und schafft Ikonen. Der deutsch-italienische Konversationsabend des Italien-Zentrums »Tandem sull'Elba« widmet sich diesmal dem Deutschland- und Italienbild, das in der Werbung des jeweils anderen Landes vermittelt wird: Pizzabäcker und Versicherungsvertreter, Frauenverführer und Autofahrer. Interessenten werden die Gelegenheit erhalten, mit einem eigenen Werbespot für ein definitiv sinnfreies Produkt etwas zur deutsch-italienischen Verständigung beizutragen. Maike Heber

Donnerstag, 7. Juni 2012, 20 Uhr im Studentenclub Bärenzwinger,

## Tandem sull'Elba –

Brühlscher Garten I, 01069 Dresden

Bisher ist wenig bekannt, dass es seit

# Golf (nicht nur) für Studenten

Der mittlerweile dritte Golfclub der Dresdner Region bietet in Herzogswalde besondere Angebote für Studenten

Studentengenerationen erzählen sich Anekdoten, wann sie sich anstellten, um einen der begehrten Unisport-Plätze für Golf zu bekommen. Oft vergeblich. Traditionell hat die TU Dresden eine Kooperation mit dem Golfclub Ullersdorf. Dort werden auch Zusatztermine für Studenten-Platzreifekurse vergeben. Eine Warteliste gibt es trotzdem.

vorigem Jahr neben Ullersdorf und Possendorf einen dritten Golfclub in der Region Dresden gibt. Die viele Jahre brach liegende Golfanlage in Herzogswalde wurde als Dresdner Golfpark Tharandter Wald wieder belebt. Seit August 2011 ist der Club anerkanntes Mitglied des Deutschen Golfverbandes und des Landesgolfverbandes. Noch sind die Bedingungen nicht vergleichbar mit gestandenen Clubs, doch die derzeitige 9-Loch-Anlage wird nach und nach ausgebaut. Spielen kann man bereits jetzt und die Zahl der Mitglieder steigt kontinuierlich. Das liegt nicht nur an den momentan günstigen Einstiegsangeboten der Clubaufbauphase, sondern auch am sportlich anspruchsvollen Platz und der familienorientierten Club-Philosophie.



Seit August 2011 ist der Dresdner GolfparkTharandter Wald Mitglied im Deutschen Golf Verband.

Foto: Golfclub

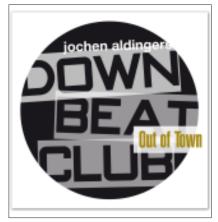
Seit Anfang der Saison unterrichtet PGA Golfprofessional Marcus Lindner, der seine Ausbildung in der Golfschule von Ex-Nationaltrainer und PGA-Ausbildungscoach Oliver Heuler absolvierte und »nebenbei« die Herrenmannschaft im Golf & Country Club Fleesensee trainierte. Aufgrund zahlreicher Anfragen hat er besondere Studentenangebote entwickelt: »Jede Woche von dienstags bis freitags können sich Studenten zum Training anmelden und von günstigen Konditionen profitieren.« Kommt ein Student, zahlt er beispielsweise 35 Euro pro Stunde. Bringt er drei Kommilitonen mit, zahlt jeder nur zwölf Euro pro Stunde. Zudem sind noch Plätze in Studenten-Platzreifekursen frei. Wer facebook-Freund von Marcus Lindner wird, kann sich zudem über Sonderaktionen freuen. Öffentliche Schnupperkurse für jedermann finden jeden Sonntag von 12 bis 13 Uhr statt. Hier zahlen Erwachsene fünf, Kinder 2,50 Euro. Schläger und Bälle inklusive.

Ebenfalls nicht uninteressant ist, dass der Club derzeit auch Abschlussarbeiten ausgeschrieben hat. So können Forstwissenschaftsstudenten oder bei Eignung auch anderer Fachrichtungen die Rekultivierung der Anlage bzw. den Zertifizierungsprozess des Clubs im Umweltprogramm »Golf und Natur« wissenschaftlich beGolf Verbandes zielt auf eine umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft der Golfanlagen sowie verbesserte Spielbedin-

Für alle spielberechtigten Personen, die einem Golfclub angehören, findet übrigens am 6. Juli 2012 im Golfclub Ullersdorf der TU Golf Cup statt. Organisiert wird das offene Turnier von Psychologie-Professor Hans-Ullrich Wittchen. Anmeldungen sind ab 6. Juni direkt im Golfclub Ullersdorf möglich. Dagmar Möbius

Weitere Informationen und Termine auf www.dresdner-golfgleiten. Dieses Programm des Deutschen park.de und www.fab4-golf.com

## Zugehört



Jochen Aldingers Downbeatclub: »Out of Town« (art room one, 2012).

Welch ein relaxt wirkendes, lässiges, dennoch exaktes, wohl austariertes Spiel! Ein Ensemble mit durchaus traditionell besetztem Line-Up in der Linie großer Hammondorgel-Trios à la Big John Patton oder Jimmy Smith zaubert hier, anders als mancher der berühmten Vorgänger, eine verblüffend farbige und stilistisch weit gespannte Musik aus schier allen Ecken der Welt des modernen Jazz und sogar darüber

Vom fluffig-funkigen »Der Dude« und dem softrockartigen »In your own world«, das mich zumindest partikelweise an die Motivik von »Mädchen mit Perlen im Haar« von Omega erinnert (ich weiß: der aktuelle Anlass ...) bis hin zum erdigen, funkybluesigen Soulrocktitel »Undercover Blues« ist nur ein Teil der Vielfalt beschrieben. Wie ärmlich aus dieser Sicht da doch manches aus dem Katalog früherer hammond-orientierter Rock- und Jazzheroen klingt!

Hier jedoch werden Töne und deren Sounds genüsslich ausgekostet, Kontraste geschaffen, Tempo und Druck, aber auch scheinbare Verzögerungen und ein Treibenlassen erzeugt – Jochen Aldinger (org), Matthias Macht (dr) und Konni Behrendt (g) kreieren eine Musik von bleibendem Wert. Das Verrückte: Jedes Stück wirkt ästhetisch eigenständig, ja sogar einzigartig, und doch klingt alles wie aus einem Guss! Die exzellenten Musiker begeistern durch mitreißende Soli ebenso wie durch frappierende Ideen beim »Begleiten«. Die Leute sind eben klasse. Mathias Bäumel

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum UJ-Red. Jahresende eine CD.

# Walter Howard - ein Jahrhundertleben

Buchtipp: Biografie des namhaften Bildhauers und TUD-Professors

Im Jahre 1961 berief die Technische Universität Dresden mit Walter Howard einen der namhaftesten Bildhauer der DDR als Nachfolger des früh verstorbenen Reinhold Langner (1905 – 1957) auf den Lehrstuhl für Bauplastik ihrer Sektion Architektur. Krankheitshalber konnte er diesem Ruf erst 1963 folgen. Studenten jener Jahre schildern ihn als gütigen und vor allem im Praktischen des Faches sehr instruktiven Lehrer. Er selbst hat diese Zeit dagegen als eine Qual empfunden, weil ihm - neben allerhand bürokratischen Misslichkeiten – kaum mehr Zeit für die eigene Kunst blieb. Howard schied schon vorzeitig 1968 aus dem akademischen Dienst, zumal ihn die eben anlaufende III. Hochschulreform nichts Gutes ahnen ließ.

Jetzt setzt ihm Burkhard Zscheischler,



bis 1990 Redakteur der »Süddeutschen Walter Howard schuf die Bronzebüste Zeitung«, seitdem in Radebeul ansässig Heinrich Barkhausens, die im Foyer des

»Stats, mein Freund Walter« ein literarisches Denkmal, das Beachtung verdient. Zscheischler hat den Künstler ab 1996 dafür gewonnen, seine Lebensgeschichte auf Band zu sprechen, lässt sie im Buch episodenweise mit kommentierenden, fallweise auch korrigierenden Eigenbeiträgen alternieren, die das Ergebnis jahrelanger Recherchen auf Howards verschlungenen Lebenswegen sind. Bemerkenswert ist dabei, wie bei aller durchklingenden Freundesliebe absolute Ehrlichkeit gegenüber den zum Teil auch erschreckenden Widersprüchlichkeiten dieses von 1910 bis 2005 währenden Jahrhundertlebens gewahrt wird. Das gilt auch für die Howardschen Textpassagen, die rein sprachlich von holzschnitthafter Klarheit sind.

Schon in seinen frühen Jahren im Oldenburgischen wird Howard Kommunist und bleibt es auch bis an sein Lebensende. Eine vergleichsweise kurze Inhaftierung bei den Nazis um 1935 verschafft ihm später in der DDR eine VVN-Rente und andere Vergünstigungen. Nach dem Studium der Bildhauerei in Berlin-Weißensee von 1946 bis 1951, u.a. bei Bernhard Heiliger, Heinrich Drake und Gustav Seitz brauchte sich der Meisund bald mit Howards eng befreundet, in Barkhausen-Baus steht. Foto: U/Eckold terschüler von Fritz Cremer keine Sorgen Bildanhang. ISBN 978-3-940200-67-9

um Aufträge zu machen. Die DDR war für Walter Howard das »Gelobte Land«, in dem er sich seiner Privilegien durchaus bewusst war. Wer den Künstler persönlich kannte, erschrickt freilich bei den Darlegungen zu seinen STASI-Aktivitäten in den Berliner Jahren. Vielleicht ist eine seiner stärksten bildhauerischen Inventionen, die »Gespaltene Nonne«, in vielen Ausformungen der 80er-Jahre ein unterbewusster Versuch, mit dieser Problematik ins Reine zu kommen.

Was bleiben wird, ist das Beste aus seinem in unablässiger Arbeit abgewonnenen Lebenswerk: von seinem »Kohlenjunge« (1950) über etliche, vergleichsweise unpathetische Denkmäler, den »Nonnenkubus« von 1978, die im TUD-Auftrag 1980/81 entstandene Bronzebüste von Heinrich Barkhausen bis zu den populären Radebeuler Sternguckern - Bildwerke, die auch der Anhang des Buches enthält.

Prof. Jürgen Schieferdecker BBK/ Kustodie

Burkhard Zscheischler: »Stats, mein Freund Walter«, NOTschriften Verlag Radebeul, 320 S. m.

## Ein großer Verlust für die Musikstadt Dresden

Langjährige Künstlerische Leiterin des Universitätschores verstorben

Das letzte Interview, das Maja Sequeira einem Journalisten gab, stand nicht im Kulturteil der Zeitung – dort, wo über die letzten Jahre zahlreiche lobende Besprechungen ihrer Arbeit abgedruckt waren. Im Februar 2012 entschied sie sich, eine schwere Erkrankung öffentlich zu machen, die ihr nicht mehr viel Lebenszeit lassen würde. Zufrieden blickte sie dort auf ihre Arbeit, ihre Familie zurück. Und doch – wie schrecklich bedrückend, diese Sterbens-Worte von einer Einundvierzigjährigen!

»Viel zu früh von uns gegangen« – diese Formulierung kann deshalb auch kaum ansatzweise ausdrücken, welche Lücke der Tod Maja Sequeiras am 21. Mai gerissen hat. Nicht nur ins Leben ihrer beiden Söhne, ihrer Familie. Auch an der Technischen Universität Dresden hat sie, nachdem sie 1993 den Universitätschor übernommen



Maja Sequeira (7. April 1970 – 21. Mai 2012).

hatte, über die Jahre viele Begleiter, Kollegen, Freunde gefunden. Ihrer Forscherfreude und Begeisterung ist es zu verdanken, dass der Chor sich im reichen Dresdner Mu-

sikleben mit einzigartigen, selten aufgeführten Werken profilieren konnte. Chorkonzerte mit Maja Sequeira waren spannende Entdeckungsreisen. Mit Uraufführungen und

Foto: privat

Ausgrabungen ungewöhnlicher, manchmal längst vergessener Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts ließ sie gestandene Musikliebhaber aufhorchen, machte aber auch Musikneulinge darauf aufmerksam, dass es fesselnde Welten außerhalb von Labor und Hörsaal gab. »Sie war ein Mensch voller Energie und mit der Gabe. Menschen begeistern zu können« – so drückt es Prof. Hans-Christoph Rademann aus, der mit Maja Sequeira einen längeren Weg gemeinsam ging; zuerst in der Dirigentenklasse der Hochschule für Musik in Dresden, im Dresdner Kammerchor und dann viele Jahre in der Singakademie Dresden. »Ihr früher Tod ist ein großer Verlust für die Musikstadt

Der Dresdner Kammerchor und die Musiker der Sächsischen Staatskapelle hatten Maja Sequeira am 22. Mai ein Konzert gewidmet. Zur Aufführung kamen zwei eher selten zu hörende Messen und das Vaterunser, in Musik gefasst von Leoš Janáček. Viele Freunde der Chorleiterin und Sängerin auf der Bühne, viele im Publikum gedachten da Maja Sequeira. Martin Morgenstern